

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

429 (8.10.1924) Abendausgabe



Beschlüsse der Arbeiterpartei.

Keine Versöhnung mit dem Kommunismus. — Vertrauensvotum für Macdonald.

V. D. London, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Kongreß der Labourparty beschloß mit überwiegender Mehrheit, keinen kommunistischen Kandidaten bei den Stadtratswahlen zu unterstützen...

Macdonald zur Auflösung des Parlaments ermächtigt.

II. Wien, 8. Oktober, (Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet: Der König hat Macdonald telegraphisch seine Zustimmung zur Parliamentsauflösung erteilt...

Absendung der englischen Antwort auf das deutsche Memorandum.

II. London 8. Oktober, (Drahtbericht.) Die britische Antwortnote auf die deutsche Anfrage über die Bedingungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wurde gestern abend in London dem deutschen Botschafter überreicht...

Der französische Botschafter beim Reichsaussenminister

Berlin, 8. Okt. (Kunstsprache.) Wie die Telunion erfährt, hat der Reichsaussenminister Dr. Stresemann heute mittag um 1 Uhr 20 Minuten den französischen Botschafter de Marguerie zu einer Besprechung empfangen...

Frankreich und die Zulassung Deutschlands.

F.H. Paris, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die französische Antwort weiß der Spanier Vertreter einige bisher unbekannt Einzelheiten mitzuteilen: Außerdem, daß Frankreich sich bereit erklärt, Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat zu überlassen...

Anhörung Owen Youngs durch die Repko.

F.H. Paris, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reparationskommission beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, am nächsten Freitag den Generalagenten für die Reparationszahlungen und den Kommissar für die Eisenbahnen anzuhören...

Gegen die Kriegsschuldfrage.

I. London, 8. Okt. (Draht.) David Dorritt, ein hoher anglicanischer Geistlicher, weist in Uebereinstimmung mit dem Bischof von Manchester, Dr. Temple, darauf hin, daß Deutschland keinesfalls die alleinige Schuld am Kriege trage...

Phantastischer Zug.

Von Heinz Pringsheim.

Der Pacifistexpresß rast durch die Nacht. In einem Abteil erster Klasse sitzen zwei Menschen einander gegenüber. Der Herr hat ergraute Schläfen und tiefe Furchen im Gesicht. Er liest, scheinbar vertieft, in einer Zeitung...

Die Pariser Wirtschafts-Verhandlungen.

Weiderwilliger Wille zu einem Uebereinkommen. — Für den Abschluß von Industriekartellen. — Vor Aufnahme der französisch-belgischen und belgisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen.

F.H. Paris, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern war der zweite Ruhetag der gerade vor einer Woche begonnenen deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen...

Durchaus verständlich ist die Geheimnistuerei nicht. Selbstverständlich sind die Verhandlungen sehr schwierig und sehr heikel, und jedes unbesonnene Wort könnte sie noch schwieriger gestalten...

Es steht aber noch keinesfalls fest, ob die deutsch-belgischen Vertragsverhandlungen tatsächlich am 15. Oktober beginnen werden. Möglich wäre es auch, daß die französisch-belgischen und die deutsch-französischen Verhandlungen gleichzeitig in Paris stattfinden...

Wie schon in den letzten Tagen tritt man auch schon heute dafür ein, daß außer dem eigentlichen Handelsvertrag große Industriekartelle abgeschlossen werden müssen. Hauptwortführer in dieser Angelegenheit ist die „Journée industrielle“...

F.H. Paris, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Herriot konferierte gestern mit dem Präsidenten der Saarkommission Kautz und Johann mit Briand.

Das Kabinett Herriot in Nölen.

Gehaltsforderungen der Beamten.

F.H. Paris, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Frage der Beamtengehälter bildet den Gegenstand einer schweren Beunruhigung des Kabinetts. Es waren hauptsächlich die Beamten, die den Radikalsocialisten und den Sozialisten zur Mehrheit bei den letzten Wahlen verholfen hatten...

Die Lage in China.

Ein Zwischenfall.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) JS Newyork, 8. Okt. Aus Schanghai wird gemeldet: 34 Seeräuber überfielen den Dampfer „Hingshin“, nahden die wertvollsten Teile der Ladung im Gesamtwert von 1/2 Millionen Dollar, mitgenommen...

Das Oberkommando der Kiangsu-Armee hat erneut gedroht, Schanghai zu besetzen. Die Tschiang-Armee hat Verstärkungen für die südliche Front erhalten...

Konferenz der Unterrichtsminister.

Bereitschaftigung des Bildungswesens.

II. Berlin, 8. Okt. (Drahtbericht.) Gestern fand im Walter Rathenau-Haus in Berlin-Grünwald auf Einladung und unter Leitung des Reichsinnenministers Dr. Jarres eine Besprechung der deutschen Unterrichtsminister über schwebende Bildungsfragen statt...

Die Beschlagnahme des Hofvermögens aufgehoben.

II. Berlin, 8. Okt. (Drahtbericht.) Der Verfassungsausschuß des preussischen Landtags beschloß gestern mit dem Antrag, über die Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens des damaligen preussischen Königshauses...

Die Spaltung im Frontkämpferbund.

II. München, 8. Oktober, (Drahtbericht.) Die seit kurzer Zeit eingetretene Spaltung im Frontkämpferbund wird jetzt sogar die Gerichte beschäftigen. Der erste Vorsitzende des Frontkämpferbundes hat es nämlich abgelehnt, auf die gegen ihn erhobenen Angriffe in der Presse zu antworten...

auch in der Liste des Jahres 1922 die ersten sechs Plätze, nur in etwas anderer Reihenfolge: Hamlet steht dort mit 238 Aufführungen (43 Bühnen) an erster Stelle, „Was ihr wollt“ (201 Aufführungen) an vierter. Die meisten Shakespeare-Aufführungen haben Berlin und München zu verzeichnen...

Kantgesellschaft. Die regelmäßigen Winterveranstaltungen begannen am nächsten Montag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, im Hörsaal 37 des Aulahauses der Hochschule mit einem öffentlichen Vortrag des bekannten Gießener Professors der Philosophie Dr. August Messer über „Kant und der Okkultismus“...

Das Deutsche Museum. Der Vorstandsrat des Deutschen Museums hielt seine letzte Sitzung vor der Eröffnung des Museums ab, an der das vom Reichsanwalt ernannte Mitglied des Vorstandsrats, Geh. Oberbaurat Prof. Dr. Vertreter der hessischen, sächsischen, bairischen und hessischen Regierungen sowie Ministerialdirektor Günther aus Wien teilnahmen...

Die österreichische Galerie des 18. Jahrhunderts. Eine Art Wiener National-Galerie, in der aber auch bedeutende Künstler Deutschlands und des nichtdeutschen Auslandes gut vertreten sind, wurde in diesen Tagen durch den Bundespräsidenten Dr. Hainisch feierlich eröffnet...

„Was Sie mir da sagen, Madame, ist wahr. Oh, wie wahr ist es. Sie kennen mich, wie ich mich selber niemals kannte. Glauben Sie mir, so sprach noch Keiner, wagte Keiner mir gegenüber zu reden.“

Seine Hand fährt an die Kehle.

„Bitte, lassen Sie das,“ sagt die Dame. „Vorhin hätten Sie mich daran gehindert, jetzt — leider, muß ich es tun. Seien wir offen. Das, was Sie taten Ihr Leben lang, war verkehrt, war ein Verbrechen. Ihre letzte Tat, ich fühle es immer mehr, Ihre letzte Tat ist richtig, ja, mehr als das, sie ist groß. Jetzt ist die Nacht über Menschen in Ihre Hand gegeben, sie sterben zu lassen, weil es Ihnen beliebt, jetzt fährt Sie den Mut, dem Tod ins Auge zu sehen, lächelnd, müde, ohne zu zucken. Oh bewundere Sie.“

Wieder fährt die Hand des Herrn an die Wrense.

„Halt!“ sagt die Dame. „Sie vergessen mich. Auch ich habe ein schüchternes Leben hinter mir, das mich den Glauben nahm. Jetzt, da ich Sie erkenne, will ich sterben. Jetzt will ich nicht mehr dieses armeleiche Leben weiterführen.“

Der Herr sinkt zusammen. Nachtrau wird sein Gesicht. Hilflos sucht er nach Worten. „Madame, ich muß es eingestehen, es war ein Spiel. Sie haben geistigt. Ich lag. Nie wird wieder Zug entgleiten. Nie hätte ich den Mut, das zu tun.“

Schritt laßt die Dame auf: „Also ein Charlatan sind Sie, mein Herr, und darum so viel Mühe.“

„Ich wollte wissen, Madame, wer Sie sind. Sie gefallen mir, Sie interessieren mich. Ich sah keinen besseren Weg als diesen.“

„Sie hatten ganz recht, mein Lieber, oder doch — nein, Sie hatten nicht recht. Ich muß auch diese Illusion Ihnen nehmen, wir sind einander unwürdig. Ich habe Ihnen keinen Augenblick geglaubt.“

Ein feines Lächeln umspielt ihre Züge, ein kleines, fast ermuntertes Lächeln. Langanam beugt sie sich ihm entgegen. Doch sie erschrickt, als sie ihn sieht. Umstürzt er aus, wie einer, der nichts mehr zu hoffen hat.

„Ich hatte recht.“ sagt er langsam und sehr leise. „Auch Sie sind es nicht, Madame. Die zwanzig Minuten sind vorüber.“

Es kracht. Das Licht erlischt. Schreie — Dann ist es vorbei.

Shakespeare auf den deutschen Bühnen. Aus dem loeben erschienenen Shakespeare-Jahrbuch für 1923/24 erfahren wir, daß in dem Jahre 1923 auf deutschen Bühnen 26 Werke Shakespeares von 168 Theatergesellschaften an 2020 Abenden aufgeführt worden sind...

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

(Von unserem Sonderberichterstatter.) 4. Die Somme.

... und die Somme: ich glaube, diese beiden Namen bezeichnen alles Grauen in sich, alle Verzweiflung und alle Not. Beide Namen schließen so ganz und gar andere Dinge in sich, Verbund und man denkt unwillkürlich an die auf ein Zentrum zulaufenden Bahnschienen, an ein unaufhörlich hämmerndes Feuer, schwerer und schwerer Artillerie — die Somme — und vor dem inneren Auge erhebt sich ein flacher, lehmiger Landstrich von unfähiger Trostlosigkeit, Hoffnungslosigkeit im ungeheuerlichsten Ausmaß. Die Somme ist der breitetste Kampfraum, das breitetste vernichtete Gelände an der Westfront. Es umfaßt den ganzen Raum innerhalb der Linie Arras—Billers—Bretonneux—Rope-De Fere und der späteren im Jahre 1917 bezogenen Siegfriedstellung mit Einschluß der Gegend um Cambrai. Es umfaßt, wie man sich erinnern wird, einen Landstrich, der an einzelnen Stellen eine Tiefe von 40 Kilometer hat und aus strategischen Gründen beim Beziehen der Siegfriedstellung mit Stumpf und Stiel vernichtet werden mußte, um dem nachrückenden Heere jede Möglichkeit der Unterbringung und Verpflegung seiner Truppen, der Deckung seiner Truppen gegen unsere Flieger und — nach Möglichkeit — auch des Nachschubs seiner Truppen selbst zu nehmen. Dieses damals so zerstörte Gelände ist heute, soweit überhaupt Vergleichsmaßstäbe möglich sind, das am besten Wiederaufgebaute in Nordfrankreich.

Ich nehme an, daß das in erster Linie mit der Fruchtbarkeit dieses Geländestrichs zusammenhängt. Die kleinen Landstriche, die dort liegen: Kiese, Bapaume, Beronne und andere, sind heute schon wieder durchaus wohnlich. Sie haben ihren alten vorläufigen Charakter wieder gewonnen, den sie vor dem Kriege hatten. Die Dörfer sind zum größten Teil wieder aufgebaut; die früheren roten Dächer leuchten allenthalben durch das Grün der zwar zerfetzten, aber mit neuen Blättern und Zweigen besetzten Pappeln, die sich an den Rändern des Sommebaches und des Oisekanals, des Quignonbaches und der vielen anderen kleinen Flüßchen hinziehen. Kanäle und Eisenbahnenlinien sind wohl zuerst wieder instand gebracht, wenn der gute Zustand, in dem diese sich heute befinden, ein Maßstab ist.

Die kleinen Dörfer — welsch unabweisbar Bedeutung haben sie zum Teil dem Geschehen dieser vier Jahre erlangt — sind mit ihrem Wiederaufbau auf ganz verschiedenen Stufen angelangt. Teilweise sind sie wieder völlig fertig und dem Umeinwohnen wieder es schwer fallen, überhaupt noch Zeichen des Krieges an ihnen zu entdecken. Dies gilt vor allem für die kleineren unter ihnen wie Dresincourt, das so unabweisbar umkämpfte Maincourt. Biade, dann auch am Oisekanal Maincourt und Mon. Der Wiederaufbau der größten Orte ist meist noch nicht soweit vorgeschritten. Sissy und Ribemont, die garnicht so unabweisbar stark unter Feuer gelitten haben, machen einen sehr verfallenen Eindruck. Von den beiden Kirchen in Sissy ist noch keine wiederhergestellt. Sie sind beide nicht zusammengefallen, sondern haben nur mehrere Treffer im Turm und Längsgerüst erhalten, die aber nicht zum völligen Einsturz geführt haben. So stehen sie auch heute noch; man hat sich einmal die Mühe gemacht, sie abzutünchen. Ihre offenen Wunden heilen nicht. In ihren Häfen liegen noch Schutt und Mauerwerk, wie die Granaten es hingeworfen haben. Der Wegweiser in Sissy, der auf der einen Seite nach Chailion zur Oise, auf der andern Seite nach St. Quentin führt — einer jener berühmten blauen Wegweiser, die geradezu Charakter der nordfranzösischen Landschaft gehören — ist heute noch durchlöcher von den Splittern einer Granate, die in seiner Höhe eingeschlagen ist. Das Einmal, wirklich Neue und an Wiederaufbau erinnernde Gebäude, ist hier ein kleines Chateau, wie es keinen ja in Frankreich so viele gibt. Es steht in einem hübschen kleinen Park, umgeben von ausgesprochenen Rechenrondellen. Aber bis zur Wiederaufbauzeit der Wiederaufbauzeit ist es nicht wiederhergestellt. Das Gitter ist alt und zerfallen und an einzelnen Stellen sind die Beschädigungen durch Geschosse deutlich sichtbar. Die Brücken, die in Sissy über den Kanal und die kleinen Sumpfbäche führen, sind noch völlig ruiniert; sie bestehen aus Holz und tragen nur Wagen mit einem Gewicht von 6 Tonnen und einer Stunbengeschwindigkeit von 6 Kilometer, wie man aus den angebrachten Schildern entnehmen kann.

Maincourt war jener Ort, von dem aus am 21. März 1918 der letzte Rückzug der nordfranzösischen Armee seinen Marsch auf Nonoy aufnahm. Es ist ein Ort, der unmittelbar nördlich des Sommes liegt, der sich längs der Oise hinzieht. Die frühere Front verlief von ihm aus nördlich auf St. Quentin zu, im Süden hielt sie sich an den Oisekanal bis nach La Fere und war hier, da der Somme einen alten Schutz gegen plötzliche Angriffe bildete, meist von einer Landwehrdivision besetzt. Die in leidlicher Ruhe und in vorläufigen Betonunterständen ein veranlagtes Dasein führte. Maincourt wurde von der Front durchschnitten, der vorbereitete Graben kreuzte die Straße, die von Mezieres zur Oise über Verberchicourt und Maincourt nach Nonoy führte. Die Straße von den letzten Häusern Verberchicourts bis zu den ersten Häusern Maincourts ist kurz, aber die Gräbenlagen dort etwas höher als die Straße und da es von dort bis zu ihrem ersten Graben nur etwa 300 Meter Luftlinie waren, so war es am Tage eine wirklich äußerst lebensgefährliche Sache, dort hinüber zu gehen. Aber auch nachts schloßen sie gelsenshaft diese Straße entlang. Wir gingen, wenn wir im Kriege in Verberchicourt gewesen waren und nach Maincourt zurück mußten, meist von der zerstörtesten Zuerstfabrik in Verberchicourt aus durch die Wiese, die zwar infolge der Nähe des Sommes sehr feucht war, aber hier lag als die Straße. Heute ist die Zuerstfabrik — ebenso wie der Ort — völlig wieder aufgebaut. Der Direktor sah, als wir durchführten, in der unmittelbaren Nähe seiner Fabrik und ansetzte. Ich darf sagen, daß auch wir dort oft Risse gefangen haben, aber nicht mit dem Ängel, die armen Tiere kamen ganz von selbst, durch den Luftdruck getrieben, in die Höhe, wenn der Explosionsdruck einer seiner unangelegenen 15 Zentimeter Granaten in den Sumpf gelacht hatte. Der Direktor hat es jedenfalls heute mit seiner Art des Nihilismus schwerer als wir damals.

Wertwürdigere sind die auf der anderen Seite des Kanals zum Teil auf halber Höhe liegenden Dörfer Brissin, Hannegicourt usw., weit weniger aufgebaut als die eben genannten. Es mag das vielleicht daran liegen, daß es dort unten Bahnhöfe und eine Bahnstation für den Antransport der Güter hier leichter ist, als nach jenen Orten, die zu erreichen durch Sumpf und Anhöhe viel beschwerlicher ist. Dort oben entdeckte ich übrigens die einzige nicht zerstörte Wiese über lauchsam zerfallene deutsche Artilleriegeschütze in dieser Gegend. Sie lag nicht weit vom Wege unmittelbar hinter einer kleinen Anhöhe. Sonst hat man in dieser Gegend allerdings die Zeichen, die nach an den Kriege erinnern, selbst da vorläufig vernichtet, wo man mit dem eigentlichen Aufbau noch nicht soweit vorgeschritten ist. Noch eines aber zeichnet die Gegend der Somme vor deren zerfallenen Landstrichen Nordfrankreichs aus: ihr Reichtum an Kriegesdenkmälern. Die Dörfer, die an der Straße Serres les Mezieres—Rope liegen, haben jedes eins. Es sind zum Teil elende Dörfer, in denen noch die Ueberreste halb zerstörter Häuser und Scheunen vorhanden, aber Denkmäler haben sie. Meist sind diese Denkmäler hohe Sandsteinmonumente, die auf der Spitze einen erregenen französischen Soldaten in voller Ausrüstung tragen. Wapp, Ausprägung, Größe dies alles ist ziemlich einheitlich. Eines Beförderer hatte nur der Ort Brissin-Cholonn. Sein Denkmal setzt auf einem Sandsteinfundament einen unauflöslich Holz, aber oberhalb auf einem Sandsteinfundament aussehenden Mann. Dort man einen Menschenbild darüber nach, weshalb der Holz so schön aussieht, so hat einem ein, daß er aussieht, als hätte er verfallen, seine Jahnemühle aufzulösen.

Von La Fere ist es nur ein kurzes Stück bis Teranier, das heute einen Bahnhof besitzt, der die Bahnlinie zwischen nordfranzösischen Hauptstädte übertrifft. Der Bahnhof von Teranier ist die einzige Stelle, die ich in ganz Nordfrankreich gesehen habe die heute ein wertvolles Verbesserung gegenüber dem Zustand vor dem Kriege darstellt. Es ist sauber, sehr breit angelegt und von einer außerordentlich hohen Ueberhöhenheit. Man kann nicht umhin, das anzuerkennen.

Zur bevorstehenden Ausreise des „Z. R. 3.“

Die internationalen Pläne für den Bau von Zeppelin-Kreuzern.

Geplante Verbindungen mit Zeppelinen zwischen England und Indien, Spanien und Südamerika. — Luftschiffhäfen in Sevilla, Buenos Aires und auf den Kanarischen Inseln.

Wie Dr. Eckener dem Berichterstatter des „Berl. Tagbl.“ mitteilt, wird die geplante kurze Probefahrt des Luftschiffes „Z. R. 3.“ voraussichtlich am Mittwoch nachmittag erfolgen. Das Schiff ist vollkommen klar zum Aufstieg gemacht worden und hat bereits diejenigen Mengen Benzin, Wasser, Öl, Postkasten und sonstigen Ballast aufgenommen, die es zur Ueberfahrt mit sich nehmen soll. Auch die Lebensmittel zur Proviantierung der Mannschaft sind bereits verpackt worden. Die Besatzung, sowie die verschiedenen meteorologischen Funktionen sind am Dienstag davon verständigt worden, sich vom Donnerstag ab für die große Ueberfahrt bereitzuhalten. Da die Witterungsberichte wesentlich günstiger lauten, ist es, wie Dr. Eckener weiter mitteilt, beabsichtigt, noch in dieser Woche, höchstwahrscheinlich schon am Donnerstag vormittag 8 Uhr, zur großen Transozeanfahrt aufzusteigen, falls das Wetter auch weiterhin günstig bleiben sollte. Bei der Abfahrt des Luftkreuzers werden Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, der württembergischen Regierung, der Stadt Friedrichshafen und voraussichtlich eine Reichswehrpatrolle anwesend sein. Sonstige Veranstaltungen sind nicht geplant. Die Route, die das Schiff nehmen wird, wird erst am Abfahrts-tage endgültig festgelegt werden.

Unmittelbar nach der Landung des Luftschiffes in den Vereinigten Staaten sollen großzügige Pläne verwirklicht werden, wie schon seit einiger Zeit Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Luftschiffabteilung und mehreren internationalen Gesellschaften sind. Wie bereits mitgeteilt, befand sich der englische Parlamentarier Burnie am Sonntag in Friedrichshafen, wo er im Auftrage der „Burnie-Gesellschaft“ das Luftschiff einer eingehenden Besichtigung unterzog. Burnie sowie sein begleitender Cefingenieur Ballis äußerten mehrfach ihre unumkehrte Bewunderung über die Einrichtung und technische Vollkommenheit des Luftschiffes. Dieser Besuch hängt mit dem schon seit einiger Zeit bestehenden Plan zusammen, eine Luftschiffverbindung zwischen England und Indien herzustellen. Diese Gesellschaft will mit Unterstützung der englischen Regierung zu diesem Zweck in England Riesenzeppele bauen, die etwa 200 000 Kubikmeter Gasinhalt und über etwa 3500 PS verfügen, und will aus diesem Grunde die Lizenzen für den Bau von Zeppelinen in England von der Friedrichshafener Werft erwerben. Diese Schiffe sollen vollständig neuartige englische Motoren erhalten, die bedeutend leichter sind und weniger Betriebsstoff benötigen. Die neuerliche Fühlungsnahme dieser ausländischen Stelle mit der Werftleitung hat die bestehenden Pläne wesentlich gefördert, so daß auch die schon seit zwei Jahren bestehenden Pläne einer Luftschiffverbindung zwischen Spanien und Südamerika immer mehr der Verwirklichung näherkommen. Die Anregung dazu ging in letzter Zeit vom König von Spanien aus. Der damals aufgestellte Plan wurde auch dem Völkerbund bekanntgegeben und eine Studienkommission gegründet, die mit den Zeppelin-Werken einen Vertrag abschloß. Dieser Vertrag sicherte der Gesellschaft das ausschließliche Benutzungsrecht von Zeppelin-Luftschiffen für den Ver-

kehr zwischen den lateinamerikanischen Ländern und zwischen diesen und anderen Ländern zu. Der spanische Luftschiffkommandant Herrera wurde Präsident einer technischen Kommission, der auch der deutsche Luftschiff-führer Scherz, welcher an der Amerikafahrt des „Z. R. 3.“ teilnimmt, angehört. Geplant ist der Bau von Luftschiffhäfen in Sevilla, Buenos Aires, ein Nothafen auf den Kanarischen Inseln und in Cordoba in Argentinien, und zwar sollen in Sevilla drei Hallen, in Buenos Aires eine Dreh- oder Rundhalle neben einer Längshalle errichtet werden. Vier Luftschiffe von 135 000 bis 200 000 Kubikmeter Inhalt sind geplant, deren Länge 250 bis 300 Meter, deren Durchmesser 33—40 Meter beträgt. Zunächst ist der Bau eines Schiffs von 30 000 Kubikmeter, 144 Meter Länge und 21 Meter Durchmesser geplant. Dieses Schiff soll in Friedrichshafen im kommenden Frühjahr fertiggestellt werden. Die Verkehrsluftschiffe erhalten neun Motoren von je 400 PS und sollen je vierzig Passagiere befördern sowie 11 Tonnen Post und Gepäck mitnehmen. Wöchentlich sollen zwei Flüge in jeder Richtung stattfinden. Die Fahrten werden drei Tage 16 Stunden, beziehungsweise vier Tage und sechs Stunden dauern. Der Luftschiffbau soll voraussichtlich in Spanien erfolgen, wird jedoch erst in zwei Jahren in Angriff genommen werden können, da zuvor die großen Hallen und die gesamten Verkanlagen gebaut werden müssen. Möglich ist jedoch, daß eines oder zwei dieser Riesenschiffe in England oder in den Vereinigten Staaten hergestellt werden, da dort bereits die nötigen Anlagen vorhanden sind. Die funktentelegraphischen Anlagen dienen dem Verkehr mit 45 Wetterstationen an den Küsten von Spanien, Afrika, Amerika, den Kanarischen Inseln, sowie mit den Dampfern. Das im kommenden Frühjahr zu bauende 30 000-Kubikmeter-Riesenschiff soll zunächst einen Luftweg zwischen Spanien und den Kanarischen Inseln herstellen. Neben diesen Riesenplänen besteht bekanntlich auch der Plan, zwischen den Vereinigten Staaten und Südafrika, sowie zwischen den Vereinigten Staaten und England Luftverbindungen mit Zeppelinkreuzern zu schaffen. Die Verwirklichung dieser Pläne würde für das Werk des Grafen Zeppelin einen unerhörten Siegeszug durch die ganze Welt bedeuten.

Verteilung der Zeppelin-Post durch Flugzeuge über Amerika.

Die transatlantische Fahrt des neuen Zeppelinkreuzers wird zugleich ein postalisches Experiment sein, das in der Geschichte seinesgleichen steht. Die amerikanische Postverwaltung hat bereits Vorkehrungen getroffen, um die Poststücke, die das Luftschiff aus Deutschland herüberbringt, nach dessen Ankunft an Postflugzeuge zu verteilen, die sofort aufsteigen werden, um die Post im ganzen Lande zu verteilen. Selbst Briefe, die für Kalifornien bestimmt sein sollten, werden innerhalb höchstens 24 Stunden in den Händen der Empfänger sein. Die Postförderung von Deutschland nach Amerika unter Zuhilfenahme modernster Flugzeugbestellung wird damit zum erstenmal praktisch erprobt werden. Das Marineministerium erhielt von Kapitän Steele, Friedrichshafen, am 14. Oktober die Nachricht, das Luftschiff solle am nächsten Donnerstag abfahren. Wahrscheinlich sei allerdings, daß die Abfahrt nicht vor Samstag erfolgen könne. Der 11. Oktober ist auch das Datum, das hier als ziemlich sicher für die Abfahrt des Schiffes betrachtet wird. Das Schwesterluftschiff „Shenandoah“ hat seinen transkontinentalen Flug nach Kalifornien angetreten.

Aber er bleibt in dem ganzen riesigen Gebiet die einzige Stelle. Man ist wieder aufgebaut, auch Chaules, das früher eine so gefährliche Ecke in der Front bildete. Hier allerdings trifft man hin und wieder doch noch auf zerfallene Gebäude. In Chaules verlassen wir das Gelände des Stellungsranges und nähern uns der Front, die die deutsche Armee einige Monate hindurch im Sommer 1918 hielt. Es ist Morast und über den Feldern hängt der Herbstnebel der Somme. Wie oft hat man dieses Bild gesehen, dies öde, flache Land im Nebel? Wann hat man es gesehen und wann wird man es je vergessen? Ich glaube, man kann es nie vergessen; auch wer dort nicht gefallen ist, hat einen Teil seines Blutes dort verfallen. Wie ich in Billers-Bretonneux in den Ruinen von Bouloane stehe, ist mir zu Mut, wie bei einem Abschied. Ich sehe mich noch einmal um: gegenüber dem Bahnhof die Ruine eines Bauernhauses, neben ihr steht eine zerfallene Pappel ihren Stumpf zum Himmel. Dieser letzte Bild bleibt haften wie eine Vision: ehe nicht das letzte Zeichen des Krieges verschwunden ist, eher wird von „Kriebe“ nicht die Rede sein können.

Ausstellung zur Deutschen Geschichte seit 1848.

Berlin, 7. Okt. (Eigene Meldung.) Das Reichsarchiv zu Potsdam veranstaltet in der Zeit vom 14.—17. Oktober 1924 eine Ausstellung zur Deutschen Geschichte seit 1848. Die Ausstellung verfolgt den Zweck, an der Hand von Urkunden, Karten, Bildern und sonstigem Altmaterial eine Uebersicht über die Aufgaben und die Bedeutung des Reichsarchivs zu geben. Sie gliedert sich in vier Gruppen, die die Zeit der Reichsgründung (1848—1871), die Geschichte des Deutschen Reichs von 1871—1914, den Weltkrieg sowie Reichsministerien, staatliche und städtische Behörden, Presse und Reichstag werden dazu eingeladen.

Der Reisende als Frachtkug.

Berlin, 6. Oktober (Eigene Meldung.) Große Heiterkeit entsetzte der wegen Bandendiebstahls angeklagte Kaviarbauer Peter Arenst mit der Schilderung seiner „Reiseerlebnisse“ vor dem großen Schöffengericht Berlin Mitte. Der Angeklagte hatte sich auf dem Wege des „Kistenreisens“ auf die Verabreichung von Frachtgütern gelegt. Zusammen mit den Brüdern Heinrich und Karl Barner und dem Kaufmann Arthur Schmidt, hatte er hin und her betätigt, wie man der gemeinamen Notlage abhelfen könne. Da lagen sie in der Zeitung, daß irgend wo jemand sich in einer Kiste als „Frachtkug“ habe aufgeben lassen, und sie beschloßen nun, diese Sache ebenfalls zu versuchen. Arenst baute sich eine Kiste, die von innen durch Patentverschlüsse so zu schließen war, daß es von außen sich ausnahm, als ob sie jugenaktig war. Zur Sicherheit war die Kiste innen gepolstert. Eine erste Reise nach Leipzig verlief zu aller Zufriedenheit. Die zweite gestaltete sich für den Passanten recht ungemütlich. Schon auf dem Rollwagen zum Güterbahnhof hatte er das Pech, daß er in der Kiste auf den Kopf gestellt wurde. Stundenlang mußte er in dieser Situation ausharren und dabei ließ dann auch noch der Sand aus den Säcken heraus, so daß er beinahe erstickt wäre. Im Eisenbahnwagen war dann jedoch die Luftfrisch „nicht stürzen“ sorgfältig beobachtet worden. Unterwegs öffnete Arenst die Kiste und machte sich an die Öffnung anderer Frachtgüter. Da die Kiste aber länger als vermutet dauerte, bekam er Hunger und leerte eine Konervenbüchse mit Heringen. Infolgedessen wurde er während der weiteren Fahrt derartig vom Durst geplagt, daß er rührer, als beabsichtigt, den Güterwagen verlassen mußte. Bei der Abholung der zweiten Kiste wurde der Schwindel entdeckt und Arenst festgenommen. Der erheblich vorbestrafte Arenst erhielt zwei Jahre Gefängnis, während die anderen Angeklagten mit Gefängnisstrafen von 3 bis 9 Monaten unter teilweise Zuhilfenahme von Bewährungsfrist davon kamen.

Das Rheinland laufend Jahre deutsch.

Bonn, 5. Okt. Mit dem nächsten Jahre ist ein Jahrtausend ununterbrochener Zugehörigkeit der Rheinlande zum Deutschen Reich verfloßen, denn im Jahre 1925 konnte der deutsche König Heinrich L. die rheinischen Gebiete dem ostfränkischen Reich, dem späteren Deutschen Reich einverleiben. An den Vorbereitungen zu einer würdigen

Begehung dieses geschichtlichen Jubiläums wird schon lange gearbeitet. Mittelpunkt der Feierlichkeiten wird Bonn sein, dessen mittelalterlicher Glanz alle anderen rheinischen Städte übertrifft hat und das nicht minder nach seiner neuzeitlichen Bedeutung berufen ist, bei der Jahrtausendfeier die Führung zu haben. Geplant wird vor allem eine große historische Ausstellung, die ein Jahrtausend berühmter Geschichte, rheinischer Kultur und rheinischen Volkslebens darstellen soll. Die Ausstellung soll am 1. Mai eröffnet werden und in Erwartung eines überaus zahlreichen Besuches etwa vier Monate hindurch geöffnet bleiben. An der Spitze eines nach zu bildenden Ehrenauschusses wird Reichspräsident Ebert stehen, der für die Veranstaltung seine reale Anteilnahme bekundet und sein Erscheinen bei der Ausstellung in Aussicht gestellt hat.

Ein Grönland-Expeditionsschiff verholten.

DD. Kopenhagen, 6. Oktober. (Eig. Drahtber.) Das Expeditionsschiff „Grönland“, das am 10. Juli von Kopenhagen abfuhr, um an der Ostküste Grönlands Kolonisationsvorbereitungen zu treffen, ist auf der Heimreise seit 28. September verholten. Erst heute läßt das Grönlandkomitee, das mit den Nachforschungen beschäftigt ist, diese Mitteilung in die Öffentlichkeit dringen. Das Komitee hat veranlaßt, daß ein Dampfer in Stageral stationiert wird und Marinestämme ausgesandt werden, um das Fahrwasser abzusuchen.

Ueberfall im japanischen Außenministerium.

TU. New York, 7. Okt. (Drahtbericht.) Aus Tokio wird gemeldet: Drei Mitglieder eines höchsten patriotischen Verbandes drangen in das Außenministerium und die Privaträume des Außenministers ein. Nachdem sie erfahren hatten, daß der Minister abwesend war, verprügelten sie dessen Privatsekretär und einige andere Beamte. Es gelang der Polizei, die Prügelhelden zu verhaften. Die Verhafteten hatten vor dem Eindringen in das Außenministerium Flugblätter unter die Menge verteilt, die aktive Eingriffe in Japans gegen China und für die Mandchurien verlangten.

Das Bandenwesen in Mexiko.

TU. New York, 7. Oktober. (Eig. Meldung.) Gestern früh wurde in Mexiko ein Zug von mexikanischen Räubern überfallen, die auf die Reisenden ein Feuer eröffneten. Es entspann sich ein vierstündiger harter Kampf, in dem die Banditen, die in der Ueberzahl waren, Sieger blieben. Erbittert über den Widerstand, mekelten sie sämtliche Reisende einschließlich der Frauen und Kinder nieder. Die mexikanische Regierung hat Regierungstruppen auf die Suche nach der Bande geschickt.

Kampf zwischen Eingeborenen und Polizei.

JA. New York, 6. Okt. (Eigener Kabelbericht.) Aus Havana wird gemeldet: Im Verlauf einer politischen Versammlung griffen die Eingeborenen die Polizei an. Es entstand ein regelrechter Kampf, bei dem 7 Eingeborene getötet und rund 60 verwundet wurden. Es gelang schließlich der Polizei, durch herbeigeholte Verstärkungen der Rebellen Herr zu werden.

SATYRIN gegen Nervenschwäche Erschöpfungszustände sex. Neurosen u. vorzeit. Alterserscheinungen, ein anregendes und kräftigendes Hormon-Vohimbun-Extrakt... empfohlen Einzel- und Kurpackung... in jeder Apotheke erhältlich... Hirsch-Hof-Internationale-Kronen-Sonnen- und -Lad-Apotheke

Hühneraug' auf Zeh' und Sohl' Wird du los durch Lebewohl! Drogerien und Apotheken drängen Sie ausdrücklich „Lebewohl“ mit Filzring.

Aus Baden.

Verlängerung der Kauskredite für die Ernte-Kredite.

Wie bekannt sein dürfte, hat die Reichsregierung mit Beginn der diesjährigen Ernte der deutschen Landwirtschaft einen Kredit zur Förderung der Ernte zur Verfügung gestellt. Das völlige Fehlen des Betriebskapitals und die Schwierigkeit der Beschaffung der zur Einbringung der Ernte notwendigen Geldmittel veranlassen die Landwirte, diesen Kauskredit sehr stark in Anspruch zu nehmen. Leider hätte dieser Kredit nur eine vorübergehende Laufzeit, jedoch bald für die ersten Abhebungen der Fälligkeitstermin kommt. Infolge der überaus ungünstigen Witterung wurde die diesjährige Ernte sehr erheblich geschädigt, die Einnahmen aus den Ernteprodukten blieben dadurch hinter den Erwartungen weit zurück, sodass es den meisten Landwirten nicht möglich sein wird, den nun einmal in dringendster Not aufgenommenen Kredit am Fälligkeitstermin zurückzahlen. Die Badische Landwirtschaftskammer hat deshalb in einer Eingabe an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft dringend darum gebeten, die Laufzeit dieses Kauskredits zu verlängern, damit die Landwirte nicht gezwungen werden, noch vorzeitigen Verkauf ihrer Produkte die Geldmittel zur Rückzahlung flüssig zu machen. Auch wurde gebeten, den Zinssatz zu ermäßigen, da eine 12prozentige Verzinsung in der Landwirtschaft völlig unmöglich ist.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Arbeitsmarktlage hat in der Woche vom 25. September bis 1. Oktober eine weitere nicht unwesentliche Besserung erfahren. Dies drückt sich insbesondere in dem Sinken der Zahl der unterstützten Gewerbeschlosen (Hauptunterstützungsempfänger) aus. Diese sank von 22 025 auf rund 20 770, also um rund 1255. Fast in allen Gewerbezweigen ist ein leichtes Steigen des Beschäftigungsgrades festzustellen.

Die Anforderung von Arbeitskräften durch die Landwirtschaft ist war in den einzelnen Landesteilen ziemlich verschieden. Besonders stark wurden für die Hackfruchtgebiete Kräfte eingestellt. Ein gewisser Mangel bestand an geschulten Kräften besonders Schweizer, während für Gärtner die Beschäftigungsmöglichkeit nicht sehr hoch war.

In der Metallindustrie ist im allgemeinen eine ganz langsam beginnende Besserung festzustellen. Lediglich Mannheim macht hier von einer Ausnahme; dort sind die im vorigen Wochenbericht angelegten Entlassungen in großem Umfang zur Tatsache geworden, und weitere Entlassungen stehen noch bevor. Günstiger gestaltet dagegen die Lage in der Schwarzwalder Uhrenindustrie. Auch die Porzellan- und Schmiedewarenindustrie hatte eine kräftige Nachfrage nach produktiven Arbeitskräften zu verzeichnen. Besonders begehrt sind Goldschmiede auf dünne gepresste Waren. Die Silber- und Kupferfabrikation allein hat die eingetretene Belebung noch nicht mitgemacht.

Die oberbad. chemische Industrie ist z. Z. nicht mehr aufnahmefähig und wird u. U. zu Kurzarbeit übergehen müssen. Der Geschäftsgang des Spinnstoffgewerbes ist befriedigend. Bekleidungsgegenstände wurden fast allgemein Arbeitskräfte für die Papierindustrie; Kellnerinnen wurde mit Überstunden gearbeitet.

Der gute Geschäftsgang der Weinheimer Lederindustrie hat angehalten. Auch anderwärts konnten tüchtige Arbeiterbeschäftigung untergebracht werden; für Durchschnittskräfte war Arbeitsgelegenheit nicht vorhanden.

Die Lage des Holz- und Schnitzzugwerkes ist schwankend. Tüchtige Kräfte wurden verlangt.

Eine nicht unbedeutende Aufwärtsbewegung weist das Tabakgewerbe mit Ausnahme des Ruhrbezirks auf. Im Ruhrbezirk besteht fest zu erwarten, daß in aller nächster Zeit die größere Zahl der stillgelegten Betriebe zur Vollarbeit übergehen wird. Vereinzelt konnten Kräfte vermittelt werden.

Große Nachfrage bestand im Mannheimer Schneidergewerbe nach Großschneidern und Dammschneidern; der Bedarf konnte nicht gedeckt werden. Ein Mangel bestand weiter an gelernten Steppenrinnen für Schuhfabriken im Rastatter Bezirk.

Der Beschäftigungsstand des Bauwesens ist nicht einheitlich. Maler, Glaser, Dachdecker und Gipser wurden weiter vielfach angefordert. Handen jedoch nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung. Der Mangel an tüchtigen, selbstständigen Hausanlegern dauerte fort, während weniger gut qualifizierte Kräfte nicht unterzubringen waren.

Außerordentlich schlecht ist weiterhin die Lage in der Kupferindustrie. In Freiburg hat sich die Zahl der hienortigen Bauarbeiterstellen in den letzten Tagen beträchtlich vermehrt. Auch sonst besteht fast nirgends eine Unterbringungsbedürftigkeit.

Zu den neuesten Geschehnissen in der evangelischen Landeskirche.

Schreibt der Evangelische Pressedienst u. a.: „In den Presseberichten zu den jüngsten Geschehnissen in der evangelischen Landeskirche finden sich mancherlei Falschmeldungen und Irrtümer, die berichtigt werden müssen:

- 1. Nicht die Kirchenregierung, die aus dem Kirchenpräsidenten, seinem Stellvertreter, dem Prälaten und sechs von der Landeskonferenz gewählten Mitgliedern besteht, ist zurückgetreten, sondern der Oberkirchenrat.
2. Das Ausschreiben der Mitglieder der Oberkirchenbehörde erfolgte auf einhelligen Wunsch aller kirchenpolitischen Gruppen (mit Ausnahme eines einzigen Synodalen); alle bezeugten den Mangel an Vertrauen zur Geschäftsführung der bisherigen Mitglieder der Oberkirchenbehörde.
3. Die politische Mehrheitsgruppe ist auf eine Verfeinerung der Oberkirchenbehörde bedacht und hat auch schon einen dahingehenden Antrag gestellt.
4. Es ist nicht richtig, daß die politische Mehrheitsgruppe eine ganz einseitige Parteiherrschaft in der Landeskirche ausüben wolle. Es sind von ihr an die kirchlich-liberale Gruppe Angebote gemacht worden, die aber bisher von dieser nicht angenommen wurden.“

\* Spielberg, 8. Okt. (Todesfall.) Die Sektion des am Samstag nachmittag tot aufgefundenen Bezirksrates J. Kinkel ergab einwandfrei als Todesursache einen Herzschlag. Der Verunglückte erlitt nicht, wie allgemein angenommen wurde, einen Schädelbruch, sondern nur leichte äußere Verletzungen. Die Beerdigung erfolgte unter großer Anteilnahme der gesamten Bevölkerung von Spielberg und Umgebung. Der Verunglückte war bekanntlich auf der Straße Langensteinbach-Spielberg zu Fall gekommen.

Δ Mannheim, 8. Okt. Ein schweres Automobilschicksal ereignete sich auf der Mainzer Landstraße in der Gegend zwischen Eich und Gimsheim. Das Automobil des Rechtsanwalts Dr. Girscher aus Mannheim verlor plötzlich während der vollen Fahrt. Dieses überschlug sich, stürzte in den Graben und begrub die Insassen unter sich. Dr. Girscher, seine Frau und eine mitfahrende Dame erlitten schwere Verletzungen, die beiden 11- und 12jährigen Söhne kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die Verunglückten wurden nach dem Mannheimer Krankenhaus verbracht. Nach einer weiteren Meldung sind die Verletzungen nicht so schwerer Natur.

Wöfingen (A. Bretten), 7. Okt. (Wabenreich.) In der Nacht zum Montag wurden auf der Straße zwischen Wöfingen und Dürrenbüchig eine Döflette und Steine über die Sämen der Eisenbahn gelegt. Glücklicherweise hatte der Bahnwart das Hindernis entdeckt und konnte es beseitigen, ehe ein fürchtbares Unglück hätte geschehen können.

Baden-Baden, 8. Oktober. (Goldene Hochzeit.) Rechnungsrat a. D. Friedrich Astani kann heute mit seiner Frau in bester körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Waldbum, 6. Oktober. Der allgemeine Herbst ist auf Montag, den 13. Oktober festgesetzt. Die Reben sind im allgemeinen gesund. Die Qualität wird eine gute sein, ebenso ist die Quantität befriedigend.

Freiburg, 7. Okt. (Folgen einer Sprengung.) An dem zweiten Tunnel unterhalb der Station werden zur Zeit Sprengungen vorgenommen. Bei einer solchen Sprengung wurden in der Nacht auf Sonntag vermutlich durch Unvorsichtigkeit die Häuser an der Straße Schönaach richtig bombardiert. Auf ein Haus fiel ein 3 Zentner schwerer Stein, durchschlag das Dach und richtete im Keller Verwüstungen und Sachschaden an. Auch andere Häuser wurden beschädigt.

Welfershausen (A. Stodach), 8. Okt. (Brand.) Das Anwesen des Landwirts Hermann Holz hier wurde von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Gegen 9 Uhr abends brach Feuer aus, das in ungefähr 5 Stunden das ganze Anwesen bis auf die Grundmauern einäscherte. In demselben Anwesen ist auch am 19. September d. J. Feuer ausgebrochen, das damals rasch gelöscht werden konnte. Es wird vermutet, daß Brandstiftung vorliegt. Die Gendarmerie Steiflingen hat die Untersuchung der Angelegenheit aufgenommen. Der Besitzer erleidet einen ziemlich großen Schaden, da mit dem Anwesen die meisten Erntevorräte und Futtermittel ein Raub der Flammen wurden.

Konstanz, 8. Okt. (Anfall mit Todesfolge.) Am Sonntag nachmittag stürzte ein 71 Jahre alter Friseur einer Baustreppe herunter und zog sich durch Aufschlagen im Gang eine blutende Verletzung am Kopfe zu. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, die Wunde verheilte, worauf man ihn wieder in das Friseurhaus entlassen konnte. Aufsehend war jedoch die Kopfverletzung doch ernsterer Natur, denn der Verletzte wurde am Montag vormittag tot in seinem Bette aufgefunden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Oktober.

Gegen die Auswüchse im Motorradverkehr.

Mit der zahlenmäßigen Zunahme der Motorzweiräder im Straßenverkehr haben sich die Verwüchse gegen die gesetzlichen Vorschriften über den Verkehr mit Kraftwagen außerordentlich vermehrt. Das Publikum ist mit Recht empört über das Verhalten vieler Motorradfahrer. In der rücksichtslossten Weise wird innerhalb der geschlossenen Ortsteile die zulässige Fahrgeschwindigkeit überschritten. Das laute Knattern der Zweiradmotoren wird als starke Belästigung empfunden. Die gesetzliche Vorschrift über das Schließen der Auspuffklappen an den Motoren innerhalb geschlossener Ortsteile wird von dem größeren Teil der Motorradfahrer vollkommen außer acht gelassen. Man kann sogar vielfach die Beobachtung machen, daß Motorradfahrer zur Schonung ihres eigenen Gehörs auf der Landstraße die Auspuffklappen schließen, aber sobald sie in Ortsteilen einfahren, die Klappen öffnen, um sich durch das Getöse freie Bahn zu schaffen. Der Minister des Innern hat die Polizeibehörden deshalb erneut angewiesen, dieser Verwilderung der Fahrritte energisch entgegenzutreten. Sämtlichen Polizeibehörden ist es nachdrücklich zur Pflicht gemacht, auf die strenge Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen ihr besonderes Augenmerk zu richten.

25jähriges Polizeidienstjubiläum. Auf ein 25jähriges Polizeidienstjubiläum konnte dieser Tage der in weitesten Kreisen beliebteste Stadtkonzipist der hiesigen Polizeidirektion, Herr Polizeiwachtmeister Wilhelm Hoff in körperlicher und geistiger Frische zurückblicken. Die Gefeierten der Karlsruhe Staatspolizeibeamten, deren passives Mitglied Herr Hoff ist, ehrte den Jubiläum durch Darbringen eines Ständchens.

Jagdabzeichen Preisrichter der Schützengesellschaft Karlsruhe e. V. vom 17. Okt. Dem Jäger Gelegenheit zu bieten, vor der Ausübung des Weidwerkes sich mit der Handhabung seiner Gebrauchswaffe vertraut zu machen und sich eine gewisse Treffsicherheit anzueignen, war die Veranlassung für die Schützengesellschaft Karlsruhe, unter großem Kostenaufwand musketerische Schießstände für Weidwilderer (Hirsch, Rebhuhn, Koller, Fuchs und Kippstaben) und einen Wurfzandstand zu errichten. Am nun eine öffentliche Probe von der erlangten Treffsicherheit im jagdmäßigen Schießen ohne Voranschlag mit der führenden Gebrauchswaffe ablegen zu können und einen größeren Kreis von Jägern für dieses jagdmäßige Schießen zu interessieren, haben der Bad. Bund Deutscher Jäger e. V. der Allgem. Deutsche Jagd- und Schützenvereine (Landesverein Baden) und die Schützengesellschaft Karlsruhe e. V. am vergangenen Samstag und Sonntag unter Stiftung von wertvollen Ehrengaben ein jagdmäßiges Preiswettbewerb und zwar ein Kugelschießen auf Weidwilderer, ein Schrottschießen auf Kippstaben und auf Wurfzanden abgehalten und dazu die badischen Jäger und Schützen eingeladen. Leider war die Beteiligung an diesem — erstmals in Baden gehaltenen — jagdmäßigen Preiswettbewerb verhältnismäßig schwach. Der Aufbruch der Jagdjagd machte sich nachteilig bemerkbar; in der Hauptsache aber ist die Zurückhaltung wohl darauf zurückzuführen, daß der weitaus größte Teil der Jäger mangels Übung mit den führenden Gebrauchswaffen Proben der Treffsicherheit abzugeben nicht in der Lage ist. Diesen Mangel im Interesse der Ausübung unseres vaterländischen Weidwerkes zu beseitigen, haben sich die obgenannten Veranstalter zur Aufgabe gestellt. Mehr als bisher soll Gelegenheit zum jagdmäßigen Übungsschießen geboten werden, damit im kommenden Jahre anlässlich dem geplanten jagdmäßigen Preiswettbewerb, während der „Grünen Woche“ die Beteiligung eine größere wird. — Das abgelaufene jagdmäßige Preiswettbewerb nahm einen schönen Verlauf mit befriedigenden Schießresultaten. Es gingen als Sieger hervor im Kugelschießen auf Weidwilderer: 1. Fritz Jse, Baden-Baden; 2. Kurt Reitel, Karlsruhe; 3. Arthur Haas, Karlsruhe; 4. Karl Tineus, Karlsruhe; 5. Karl Amann, Karlsruhe; 6. Hermann Krampe, Karlsruhe; 7. Georg Steinwarz, Karlsruhe; 8. Julius Bergmann, Karlsruhe; 9. Fritz König, Durlach; 10. Hermann Schmitter, Karlsruhe. Schrotschießen auf Kippstaben: 1. Heinrich Bierbrodt, Karlsruhe; 2. Fritz Schurr, Rastatt; 3. Alfred Scheurer, Karlsruhe; 4. Hermann Krampe, Karlsruhe; 5. Fritz Jse, Baden-Baden; 6. Hermann Schmitter, Karlsruhe; 7. Georg Steinwarz, Karlsruhe; 8. Otto Brünner, Heidelberg; 9. Philipp Amann, Karlsruhe. Schrotschießen auf Wurfzanden: 1. Otto Brünner, Heidelberg; 2. Julius Brunner, Freiburg; 3. Eduard Alger, Heidelberg; 4. Georg Steinwarz, Karlsruhe; 5. Friedrich Schneider, Karlsruhe; 6. Arthur Haas, Karlsruhe; 7. Hermann Krampe, Karlsruhe; 8. Fritz Jse, Baden-Baden; 9. Karl Brenig, Karlsruhe. Anlässlich der Preisverteilung begrüßte der 1. Schützenmeister der Schützengesellschaft Karlsruhe, Herr Oberingenieur Steinwarz, die auswärtigen Gäste und dankte allen, die an dem schönen Verlauf des

Preiswettbewerbes mitgewirkt hatten, insbesondere dem Bad. Bund Deutscher Jäger und dem Allgem. Deutschen Jagdverein als die Mäzenanten. Herr Verwaltungsdirektor Krampe, als Vertreter des Bad. Bundes Deutscher Jäger, und Herr Fabrikant Dr. Bauer, als Vertreter des Allgem. Deutschen Jagdvereins, dankten der Schützengesellschaft Karlsruhe für die Überlassung der Schießstände und erklärten sich zur Mitarbeit bei der Förderung des jagdmäßigen Schießens und des deutschen Schießwesens jederzeit gerne bereit. Namens der Gäste dankte Herr Schuldirektor Alger dem Heidelberger für die Einladung und für das Gebotene und erregte um eine zahlreiche Beteiligung an dem im kommenden Jahre in Heidelberg stattfindenden jagdmäßigen Preiswettbewerb.

Colosseum. Auch das Oktober-Eliteprogramm zeigt das Bestreben der Direktion, durch eine qualitative Steigerung der Darbietungen der Kleinkunst neue Freunde zuzuführen und den Gästen den Aufenthalt für einige Abendstunden möglichst angenehm zu gestalten. Mit stimmungsreichen Gesangsnummern, bei denen das bessere Moment in einer Nummer meißtens vertreten sein konnte, weiß sich Luna Florenz die Sympathien des Publikums zu sichern. Eine gute Begabung für den lyrischen Gesang und eine geschmackvolle Vortragweise verleiht ihre Wirkung nicht. Einen Drahtseiltanz in erstklassiger Vollendung und reizvoller Aufmachung führen die zwei Herzens vor, die auf diesem Gebiet neue Kombinationen bringen und mit ihren spielerischen Kunststücken lebhaften Beifall finden. Das musikalische Moment hat in Heidi Hilma eine originelle Vertreterin, die Dame weiß ihre Klarinette meisterhaft zu spielen und die „Bell“-Quartette sowie ein Potpourri aus „Martha“ zu solcher Wirkung zu steigern, daß das Jubelgeschrei nicht unangebracht ist. Mit tuerischen Kunststücken die lebendigen Gebilde Maschito ebenbürtige Bewunderung wie mit ihrem Kraftsaft, Körperkraft und Anmut vereinigen sich in diesen Darbietungen an einer seltenen Harmonie, für die kein Wort des Lobes zuviel ist. Antoinette Grens nennt sich „die Violettine“. In der Tat hat sie im Violon-Blas zu einer erstaunlichen Vollendung gebracht, die auch ihren männlichen Berufskollegen Achtung abnötigen muß. Weiblicher und natürlicher wirkt ihre Tanzdarbietung. Der Humour kommt diesmal in dem süddeutschen Schnell-Humoristen Bachus Jacobi zu seinem Recht, der schnell den Kontakt mit dem Publikum findet und durch geistvolle, witzige Beiträge für die richtige Stimmung sorgt. Hervorzuheben ist der dezente Charakter, den er, wie es bei den Meistern des wirklichen Humors immer der Fall ist, nie aufgibt und so den Ruf einer vornehmen Vortragstunft auch auf der Brettl-Bühne wieder zu Ehren bringt. Die zwei Jups sind originelle Spahmacher und lassen in einer Tiroloer-Parodie den Abend recht lustig ausklingen. Den Haupttreffpunkt bringen wir zum Schluss. Das ist die neueste amerikanische Bühnensensation „Lebende Schatten“, die mit Hilfe einer grün-roten Zauberkraft, die man an der Kasse in Empfang nimmt, zum unterhaltensten Teil des Abends wird. Durch die zwei Farben wird die Fernwirkung vollkommen aufgehoben, jedoch das Publikum wirklich die optische Täuschung für Wirklichkeit hält, wenn Stühle, Tische und sogar schlanke Mädchengestalten angefliegen kommen, die sich als Schatten hinter einer Projektionswand bewegen. Das Publikum wird durch diese Täuschung selbst zum Mitspieler und trägt kein gutes Teil an dem Gelingen bei, wenn es ängstlich die Köpfe einzieht oder den Burfschossen auszuweichen sucht. Dabei ohne Ende — ist nicht zuviel gesagt. Man unterläßt sich auszuzeichnen und kann wieder amerikanischen Import allerhand Gesammeln abgewinnen. Daß die Hauptrolle Meister Schottes wie immer auf dem Posten ist, versteht sich von selbst.

Freiwillige Feuerwehr, 2. Kompanie. Am letzten Sonntag machte die 2. Kompanie einen Familienausflug nach dem Vogelsang. Den musikalischen Teil hatte Herr Gruelsen, sein und zwei weitere Herren übernommen und hübsch durchgeführt. Hermann Krampe begrüßte die Erschienenen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Veranstaltung einen befriedigenden Verlauf nehmen möge.

Anfall. Am 7. Oktober 1924 vormittags 9 Uhr erlitt ein Dachdecker bei einer Dachreparatur im Rheinhafen dadurch einen Unfall, daß beim Hochziehen von Material das Gerüst, das mit Gabeln befestigt war, überschlug und den Arbeiter vom Dach herunter schleuderte. Bewußtlos mit inneren Verletzungen wurde der Dachdecker mittels Krankenautos nach dem Städtischen Krankenhaus verbracht.

Brand. Am 7. Oktober 1924 vormittags 11.50 Uhr anderte ein 3 Jahre altes Kind im Stadtteil Daxlanden einen in einem Ziegenstall liegenden Bund Stroh an. Das Feuer konnte durch die Anwesenheit gelöst werden, bevor es weiter um sich griff. Eine Frau erlitt erhebliche Brandwunden davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Festgenommen wurden: ein Tagelöhner von Untergrombach wegen Diebstahls des Diebstahls. Er war im Besitze eines Panzerherrschubes, Größe 45 und eines frisch abgezogenen Stahlhahns. Über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte, ein Läufer von Donsau wegen Verleitung zum Meineid, ein Tagelöhner von Malsheim wegen Stillschlepperschuld, ein Kaufmann von hier wegen Raub, ferner 7 Personen wegen verschiedener sonstiger Straftaten.

Verhaftung — unsere Zeit. Mit diesem Thema veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungslehrevereins am Sonntag, den 5. Oktober, eine öffentliche Kaufmannsschule. Der Vortrag im Lokale Schremp, Saal III, Colosseum. Den Vortrag hielt der in der Handlungslehrelehre bewegte gut bekannte Herr Karl Vott aus Berlin.

Turnen / Spiel / Sport.

F.-C. Baden gewann am Sonntag im Verbandsspiel gegen F.-V. Söllingen in Söllingen mit 2:1 (0:1) Tore: Gedenker hienäus 18:5. 2 Mannschaften ebenfalls 2:1 (1:0) für Baden. Der Fußballverein St. Gertraud hat am Sonntag gegen Singen 2:0 gewonnen (nicht wie irrtilmlich gemeldet Singen), nachdem das Spiel bei Halbzeit 0:0 gestanden hatte.

Jetzt wird es höchste Zeit. wenn Sie noch Staatslosen Jubiläumslotterie — 250. Preußisches (24.250.000.000) — Glaslotterie mit ihren einzig dastehenden Gewinnmöglichkeiten — nehmen wollen. Die Zeichnung 1. Klasse beginnt schon übermorgen, und es sollen nur noch wenige Lose bei den hiesigen Lotterie-Einnehmern verfügbar sein. Wer gewinnen will, muß sich daher sehr beeilen.

Organophat für Männer. Anrechenendes Sexual-Kraftergänzungsmittel. Hervorragend bewirksam. 80 Portionen 4.—, 60 Portionen 7.50 Mark. Das echte Organophat erhalten Sie auf schriftliche Bestellung nur durch die Löwen-Apotheke in Hannover. Alleinige Niederlage in Karlsruhe: Hol-Apotheke, Kaiserstraße 211.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 16 Seiten.

Manna Lackschuhe. vernütet das Brechen und Springen der Lackschuhe. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen, nur echt in Flaschen mit blauer Original-Packung. „MANNA“, chemische Präparate-Gesellschaft m. b. H., Berlin C 25. Werke u. Filialen: Amsterdam, Brüssel, Budapest, London, Warschau, Wien, Zürich.

# Kostenlos Rat und Auskunft

in der Zeit vom 6. bis 11. Oktober

## im Schuhhaus Loew-Hölzle, Kaiserstr. 187

In diesen Tagen ist ständig ein Fußspezialist mit seinen nach

# Dr. Scholl's Fußpflege-System

ausgebildeten Praktipetisten für jedermann zur Verfügung. Einerlei ob Sie am Flachfuß, schwachen Knöcheln, Ballen, Hornhaut oder Hühneraugen leiden.

## Dr. Scholl's Fußpflege-System gibt rasche Hilfe!



Deutsche Schollwerke G.m.b.H., Frankfurt a. M.

### Gesellschaft für Deutsche Bildung.

Donnerstag, den 9. Oktober, 8 Uhr abends, Saal 48, Hauptgebäude der Techn. Hochschule, III. Stock

#### Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung:
- Bericht über die Berliner Tagung der Gesellschaft für Deutsche Bildung, gehalten von Professor Dr. R. H. H.
  - Belebung des Mitgliederbeitrags.
  - Verchiedenes.

18005.

### Sahnemannia, Homöop. Verein Karlsruhe.

Freitag, 10. Oktober, abends 8 Uhr im großen Sitzungssaal der Handelskammer, Karlstr. 10, Vortrag des Herrn Dr. S. Müller-Einstadt.

Thema: Im Kampf um gesunde Nerven. Eintritt 50 Pf. zur teilw. Deckung der Unkosten.

### Rundgeschichtliche Vorträge

von Dr. Gerda Kircher

I. Rom-Florenz. — II. Rembrandt. Anmeldungen und Auskunft Hirschstr. 118. II Die Vorträge finden jeweils abends 8 1/2 - 9 1/2 statt.

### Eintrachtsaal.

Morgen Donnerstag, d. 9. Okt. 1924, abends 8 1/2 Uhr: Lieder- und Duettenabend

von NEUGEBAUER.

Am Flügel: Georg Mantel. Aus dem Programm: Elysium - Schubert, Zigeunerlieder - Brahms, Liedchen aus dem 18. Jahrhundert, Lieder von Graener, aus d. Pierrotliedern von Kowalski u. Duette von Dvork. Karten zu Mk. 4,-, 3,-, 2,-, 1,- zuzügl. Steuer in der Musikalienhandlung Kaiser-Ecke Waldstraße. 18888

Fritz Müller, Telefon 383.

### TANZINSTITUT

KURT GROSSKOPF

HERRENSTR. 33

15808 11-12 1-4 1/2

### „Gasthaus 3 Kronen“

Kronenstr. 19. 18021

Morgen Donnerstag

Schlachttag.

Schlafzimmer

hell, eichen, bessere Ausführung, mit Sommerkissen, und Schlafzimmer mit Doppelcouch, hat Preismerit abang den 18013

Schreinerei Weiß, Georg-Friedrichstr. 12.

### Prüfen Sie meine Offerte!!

#### WINTERMÄNTEL:

- Flausch, reine Wolle . . . . . 19.50
- Flausch, reine Wolle, sehr warm 39.50
- Velour de laine, reine Wolle . . . 39.50
- Velour de laine, beste Qualität 69.—
- Velour de laine, auf reiner Seide 95.—
- Engl. Mäntel, reine Wolle la 45.—
- Pracht. Wintermäntel □ 69.—
- Polzbesetzte Mäntel und Kostüme
- Polzbesetzte Kleider in Seide und Wolle
- Gabardine- und Rips-Kleider in allen Farben
- Seidene Nachmittags- u. Abendkleider, Blusen, Röcke, Kassaks, Pelzjacken, Lederjacken, Regenmäntel. 16.26

Ich verkaufe sehr billig!

Damenmoden Paul Weiß

221 Kaiserstrasse 221 an der Hauptpost. Nur erste Etage.

### Öeffentliche Versammlung.

Donnerstag abend 8 1/2 Uhr spricht im Saal 3, „Schrempf Colosseum“

#### Herr Karl Boff, Berlin

über

### „Berufspolitik — unsere Rettung“

Alle Kaufmannsgehilfen sind eingeladen. 18001

### Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

### Künstlerhaus.

Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr

## Vorlesung

Martha Moeller

Mitglied des badischen Landestheaters.

Aus Büchern des Suchens und Sehns: u. a. Edda, Nietzsche, Heibel, Goethe. 18000

Karten zu 4, 3, 2 und 1.50 Mark, einschließlich Steuer, in der Buchhandlung von Müller & Gräff (Kaiserstr.) u. an d. Abendkasse.

### Bund für Praktische Lebenskunst

(B. B. Karlsruhe)

### Öeffentlicher Vortrag

Donnerstag, den 9. Okt., abds. 8 Uhr im Saale zu den „Vier Jahreszeiten“.

### Durch NERVENPFLEGE und GEDAECHTNISSCHULUNG

zur Weckung des Erfindungsgeistes und zum Lebenserfolg von dem bekannten Fachlehrten der Lebenskunst Herrn St. Omar aus Freiburg. (Nervenpflege u. Geächtnisschulung werden in keiner Schule gelehrt u. doch sind die beiden Grundpfeiler des Lebenserfolges. Die einfachen Regeln dieser Nervenschulung haben schon Tausende zum vollen Lebenserfolg durch die Entfaltung der Erfolge der Talente verholfen, gleichviel welche Lebensstellung oder welchen Beruf sie innehaben) 5116a

Eintritt Mk. 1.50

Literatur St. Omar, Konzentration 50 Pfg. Atemlehre, der Schlüssel zur Erschließung der Nervenenergie, Denkkraft, Konzentration und des Gedächtnisses 6 Mk. — Geber-Verlag, Freiburg i. B.

### Winzergenossenschaft Oberrotweil

am Kaiserstuhl

empfiehlt dem Weinhandel und Wirten

## Prima naturreine WEINE

neuer Ernte

feinste Qualitäten zu mäßigen Preisen, bei Waggon- und Einzelfaß-Bezug in Käufers Gebinden. 5209a

Heim Rdt. Badenweiler, Schlachthausstr. 17, beehren sich folgende Hundhunde zu Schnauer, männl. u. weibl. 2 Schäferhunde, männl. und weibl. 2 Schäferhundweibchen, männl. u. weibl. 1 Boxweibl. 1 Dobermann, männl. 1 fraus. 3 Mergelbooge, männl. Nicht innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer abgeholt. Tiere werden getötet beim verfeigert. 18088

Rdt. Schlacht u. Viehhofamt.

### Pfälzerwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe.

### Oktober-Pfalz-Wanderung

Sonntag, den 12. Oktober Abfahrt morgens 7 1/2 Uhr Hauptbahnhof nach Klingenmünster. Wanderung über Gleiszellen nach Bergzabern. Sonntagskarte Maxau. Rucksackverpflegung. Personalausweis oder Paß nicht vergessen!

Nächste Monatsversammlung Dienstag, den 21. Oktober im Vereins-Lokal „Gold. Krone“, Douglasstr. Gäste und Landsleute willkommen. 18089

### Privat-Tanzlehr-Institut

Volrath

Ludwigsplatz 55, II. Beginn neuer Kurse Einzelant erriecht Anmeldung, jederzeit.

### Druckarbeiten

werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei d. Bad. Presse

Für gesund., nettes Möbel, 4 Mon., wird liebevolle Pflege gesucht (evtl. Adoprivert.) Gefl. Angeb. unt. Nr. 5188a an die „Bad. Presse“.

### Auto-Garagen

aus verz Wellblech

Wellblechschuppen, Schmeldeblech, Fenster, Blecharbeiten

E. Vogel, G. m. b. H., Dahlbruch/Westl., Postl. 12

### 100% Verdienst!

Selten günstiger Gelegenheitskauf!

Großer Posten eines gangbaren Artikels an rasch entschloßen. Käufer sofort abzugeben. Erforderl. Kapital 5000 Mk. Wegen Lagerverräumung weit unter Preis abzugeben. Angebote unter Nr. 15936 an die „Badische Presse“.

### Anhängewagen 2 Tonner

mit Gummiereifung und Plane, gebraucht, billig zu verkaufen. 18015

Näheres Wielandstraße 25.

### STADTGARTEN

Donnerstag, den 9. Okt., nachm. von 3 1/2 - 6 Uhr: Konzert der Feuerwehrkapelle.

### Purcell-London

Vorübender der enal. Gewerkschaften spricht Donnerstag den 9. Okt., abends 8 Uhr, in der öffentlich. Versammlung der Internationalen Arbeiterhilfe im Friedrichshof, großer Saal.

### Stadtgarten-Restaurant

Täglich im neuen Weinsaal vornehme Abendmusik.

In der Glashalle und im roten Saal jeden Nachmittag von 3 1/2 bis 6 Uhr

### Künstler-Konzert.

Eintritt frei!

Der Zugang zum Weinsaal ist seitlich des Vierordtbades. Der Zugang zur Glashalle ist links vom Stadtgarten-Haupteingang. 15874

### Der diesjährige Jahrmarkt

findet am Sonntag und Montag, den 12. und 13. Oktober statt. Odenheim, den 7. Oktober 1924. Bürgermeisteramt.

### Korbweiden-Bersteigerung in Raffalt

am Donnerstag, den 9. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr. Zusammenkunft bei der Weiden-antage Vettlöder. 52127

### Radio!

Jede Taschen-Uhr kann zur Armband-Uhr geändert werden bei 15940

### Paul Staab

Fasanenstr. 3, Nähe Hochschule. Tel. 4:93.

### Kolonialwaren-Geschäft

(od. sonst Lebensmittelaeschäft) mit Wohnkloaenb, wenn auch bestrankt) in guter Lage Karlsruhe's zu pachten gesucht. Angeb. unt. Nr. 53245a an die „Bad. Presse“.



Gerichtszeitung.

Mannheim, 7. Okt. Das Amtsgericht Mannheim verurteilt wegen mehrfachen schweren Diebstahls den 23jährigen Arbeiter Ernst Staudt und den 27jährigen Tagelöhner Otto Probst, ersterer aus Mannheim, der letztere aus Gstaadach (Basen) zu je 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis, der 23 Jahre alte Tagelöhner Karl Probst aus Gstaadach erhielt 6 Monate, der 23jährige Hafenarbeiter Lorenz Stumpf aus Gstaadach 3 Monate und der 23jährige Tagelöhner Franz Weill aus Mannheim 3 Monate 2 Wochen Gefängnis. Die Angeklagten waren mit vielen und schweren Vorstrafen belastet.

Mannheim, 7. Okt. Wegen Urkundenfälschung und Betrug hatte sich der 40 Jahre alte Kaufmann Paul Spielberg aus Magdeburg vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Spielberg hatte in verschiedenen Blättern Darlehen zu billigen Zinssätzen angeboten unter der fingierten Doppelfirma Fischer u. Berg. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus und erkannte auf Verurteilung für die Dauer von 5 Jahren.

Freiburg, 7. Okt. (Unerhörte Milchfälschung.) Vor dem Einkrichter des Amtsgerichts kam ein Fall von Milchfälschung zur Aburteilung, der das verabschauenwürdige Tun der Milchfälscher in einem bisher wenig bekannten Licht erscheinen läßt. Wiederholt war die von Reichenbach-Siegen nach Freiburg kommende Milch in zwei Kannen von 10 und 5 Litern stark verunreinigt. Die Nachprüfung ergab bei der aus dem Stall der Landwirtin Frau Adolf Zimmermann entnommenen Milch einen Wasserzusatz von etwa 25 Prozent; es bestanden sich demnach unter den 15 Litern Milch mindestens 3 1/2 Liter Wasser. Es wurde vom städtischen Untersuchungsamt die übliche Stallprobe angeordnet. Als man feststellte, daß auch diese nochmalige Stallprobe wieder Wasser enthielt, wurde am nächsten Tage eine nochmalige Stallprobe erhoben, die einwandfrei war. Was war mit der Milch am ersten Tage geschehen? Frau Zimmermann hatte eine Aluminiumflasche, gefüllt mit Wasser, in den Stall geschmuggelt und den Inhalt dieser Flasche beim Melken heimlich in die Milch geschüttet. Damit sollte vorgetäuscht werden: es ist die Kuh, von der die wässrige Milch stammt. Um die Nachschaff besser zu werden zu können, hatte sich die Frau den Kopf über den Kopf geschlungen, um angeblich vom Ausschweif nicht getroffen zu werden. Durch das gleiche Manöver hat die Frau schon im Jahre 1923 einen Beamten getäuscht. Das Amtsgericht verurteilte die Milchfälscherin zu 2 Monaten Gefängnis und zur Geldstrafe von 300 Mark, außerdem wurde die Veröffentlichung des Urteils in sämtlichen Freiburger Tagesblättern auf Kosten der Verurteilten verfügt.

Kaiserslautern, 10. Oktober. Vor dem großen Schöffengericht fand die Verhandlung gegen den früheren Postauswärtigen Edmund Kaufhold aus Mannheim wegen fortgesetzter Amtsunterschlagung statt, die er sich als Postauswärtiger in Mannheim zu schulden kommen ließ. Er wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Der von der Verteidigung gestellte Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls und die nachgesuchte Bewilligung einer Bewährungsfrist wurden vom Gericht wegen des schweren Mißtrauensbruchs abgelehnt.

Aus den Nachbarländern.

Bad Dürkheim, 7. Oktober. Die in der Wellenstraße in Mannheim wohnende und seit einigen Tagen vermählte Frau Molitor wurde in der Nähe von Bad Dürkheim in einem Waldbuche tot aufgefunden.

Kaiserslautern, 7. Oktober. Auf der neuen Brücke in der Pariser Straße spielte sich ein bedauerlicher Unfall ab. Von mehreren Kindern, die von einem Brückenbogen zum andern über den Fahrdamm kletterten, wurde der Knabe Winterstein, als er von dem südlichen Brückenbogen nach dem entgegengesetzten über die Straße lief von einem Auto, dessen Führer die Steuerung rasch herumzuversuchen versuchte, um ein Unglück zu verhindern, erfaßt und überfahren. Auf der Stelle trat der Tod ein.

Wildbad, 8. Oktober. Der Sohn des Zimmermeisters und Schwänenwirts Fritz Kuch von hier befand sich im zweiten Wagen des im Tunnel bei Mainz verunglückten Schnellzuges und war zwei Stunden lang zwischen zwei Toten eingeklemmt, bis er endlich aus seiner schrecklichen Lage befreit werden konnte. Dem

Umstand, daß er im Augenblick des Zusammenstoßes die Beine hochgezogen hatte und die eingedrückt hinterwand gleichsam ein Schutzdach für ihn bildete, hat er sein Leben zu verdanken; er kam mit einigen Hautschürfungen davon, ist aber infolge des Schreckens noch ganz konterniert.

Kraich (Württemberg), 7. Oktober. Der 52 Jahre alte, verheiratete Farrenwärter Clemens Schenk in Mittelfeld wurde am Sonntagabend von dem Polizeidiener Theodor Oswald auf der Straße mit einer Selbstkollapsstole erschossen. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen, denn beide waren miteinander wiederholt vor Gericht. Der Täter wurde unmittelbar nach dem Verbrechen festgenommen.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur °C, Gestrirge Höchst-warme, Niedrigste Temperatur, Wetter. Rows include Mannheim, Königstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Wildbad, and Gieselerhof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Süddeutschland hatte gestern unter dem Einfluß südl. schwarzer Luftströmungen aus dem Hochdruckgebiet über den Alpen meist heiteres, trockenes Wetter. Heute früh nimmt die Bewölkung zu, da Baden allmählich in den Bereich eines über dem Kanal liegenden Tiefdruckgebietes gelangt, das morgen Regen bringen wird.

Wetterausblick für Donnerstag, den 8. Oktober 1924: Weist wolke, mögliche Regenfälle, besonders im nördlichen Baden, geringere im südlichen und auf der Baar, Temperatur wenig verändert. Wasserstand des Rheins: Sanktweiler, 8. Okt., morgens 6 Uhr: 153 Ztm., gefallen 2 Ztm. Rehl, 8. Okt., morgens 6 Uhr: 276 Ztm., gefallen 7 Ztm. Neuz, 8. Okt., morgens 6 Uhr: 489 Ztm., gefallen 7 Ztm. Mannheim, 8. Okt., morgens 6 Uhr: 240 Ztm., gefallen 1 Ztm.

Während dieser Woche Gardinen / Teppiche besonders preiswert W. Boländer

Soeben erschienen: Langs Badischer Geschäfts-Kalender für 1925. Taschenbuch für Staats- und Gemeindebehörden, sowie Kaufleute. Preis undurchschossen M. 1.40; durchschossen M. 1.60.

Rahma MARGARINE buttergleich. Ein Versuch für 50 Pfg. gibt Ihnen die Antwort. Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.

Ungezielter Fr. Hüllstorn. Immobilien. Häuser. Baugelände. Kaufgeheine. Perf.-Auto. Piano. Wer etwas zu kaufen sucht... Badische Presse.

Stagenhaus. Piano. Schreibmaschine. Photo. Zimmer-Dien. Kl. Dauerbrandöfen. Zu verkaufen. Speisezimmer. Herrenzimmer. Aktenschränke. Tafel. Standuhr. Damenrad. Gut erhaltenes Herrenzimmer... Continental-Schreibmaschine.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern um 10 Uhr verschied mein lieber Oatte, unser lieber Vater und Bruder

Otto Scheuring,

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten. Odenheim, den 7. Oktober 1924.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Sophie Scheuring zum „Ritter“.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh um 1/10 Uhr in Odenheim statt. 5205a

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Verluste meines lieben Gattes und Vaters B38584

Emil Walter

sagen wir allen den herzlichsten Dank.

Frau Emma Walter und Tochter.



Am Donnerstag u. Freitag, den 9. u. 10. Oktober bin ich wieder in Karlsruhe

Ohne Messer

ohne Narkose, ohne Narben zu hinterlassen, entferne ich wie bisher schmerzlos für immer jeden Leint- und Schönheitsfehler unter Garantie...

Maria Ladener Witwe, Stuttgart, Lange Straße 22, B38850

Privatklinik für kosmetische Chirurgie.



Dr. Thompson's Seifenpulver froz größter Waschkraft garantiert unschädlich!

Billia!

Neuer Genuß mehrerer Billien, sämtliche in vornehmer Ausstattung.

Geschäftshaus

in zentraler Stadtlage, mit 2 Etagen, Büro- und Lagerräumen, Einfaßt, Stallung, große Werkstatt...

Tannenschwarten u. Buchenscheiter u. Rollen

zu kaufen gesucht, Angebote unter Nr. 15000 an die „Badische Presse“ erbeten.

Offene Stellen

Schaufensterdekorationen für alle Karlsruher Geschäfte...

Beretreter

die bei Friseurgeschäften, Drogerien und Warenhäusern nachweislich auf Erfolg berufen sind...

Beretreter(innen)

welche bei der Verkaufsförderung durch den Verkauf von Waren...

Negeben, Herren und Damen jeden Standes verdienen viel

durch unsere Vertretungen. Ein ev. unt. Nr. 1585 an die „Badische Presse“.

Sob Nebenverdienst!

Von alten, angelegten, sehr runden, schönen, wertvollen, nicht abzunehmenden, alten, schönen, wertvollen, nicht abzunehmenden, alten, schönen, wertvollen, nicht abzunehmenden...

Chemische Fabrik Beretreter

bei höchstem Verdienst, Offert. u. G. 7350 an Ann. Exped. Jmte. Frankfurt a. M. Schillerstraße 2.

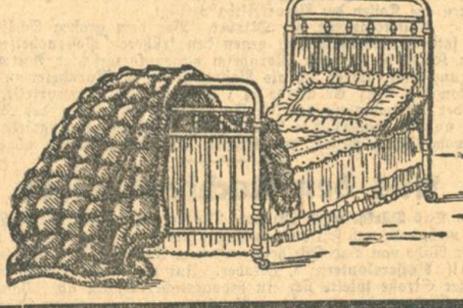
Gejucht

Wird auf 15. Oktober ein ebrliches Mädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung nach Mannheim gesucht.

Gejucht

Wird auf 15. Oktober ein ebrliches Mädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung nach Mannheim gesucht.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!



VERTRETER eventl. Generalvertretung für den besagten Platz von leistungsfähigen, preiswerten u. zeitigen Lieferungen. Vertreten unter M. N. K. 8143 an Ala-Saalstein 23620

VERTRETER

Vür den Bezirk Nordbaden mit dem Eis möglichst in Karlsruhe sucht elektrotechnische Spezialfabrik...

Vertreter.

Ausführliche Angabe mit Referenzen unter A3660/R. M. 893 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Süddeutsche Zigarrenfabrik

die in mittleren Preislagen hervorragendes liefert, sucht für Baden einen tüchtigen Vertreter.

Beretreter

der bei der zahlungsfähigen Kundenschaft bereits bestens eingeführt ist.

Tüchtige Beretreter gesucht!

Für den Bezirk Karlsruhe mit größerer Umebung suchen wir 2 tüchtige Beretreter

Damen u. Herren gesucht.

Zur Entgegennahme von Bestellungen von Privat- und Verbrauchertreffen

Tüchtiger Dekorationsmaler

versteht im Entwerfen zur Unternehmung des Geßes in erstes Malerhandwerk nach Frankfurt sofort gesucht.

Glasse Zeichner

von Maschinenfabrik sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5207a an die „Badische Presse“ erbeten.

Qualifizierte Spezialfacharbeiter

für Härterei, Schleiferei und Hinterdrehbänke bei doppeltem Tariflohn gesucht.

Erste Jungfer in Schloßhaushalt gesucht

bewandert im Servieren und sämtlichen vorkommenden Hausarbeiten.

Gräfin Rüdte v. Collenberg

Schloß Bödingheim, A. Buchen

Gejucht

Wird auf 15. Oktober ein ebrliches Mädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung nach Mannheim gesucht.

Gejucht

Wird auf 15. Oktober ein ebrliches Mädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung nach Mannheim gesucht.

Gejucht

Wird auf 15. Oktober ein ebrliches Mädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung nach Mannheim gesucht.

Gejucht

Wird auf 15. Oktober ein ebrliches Mädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung nach Mannheim gesucht.

Gejucht

Wird auf 15. Oktober ein ebrliches Mädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung nach Mannheim gesucht.

Für den Winter!

Steppdecken, guter Satin, volle Größe Mk. 1950 Federn, gewaschen u. gereinigt. von Mk. 160 an Deckbetten, 130x180 cm. von Mk. 2250 an Kissen, 80x80 cm. von Mk. 770 an Woldecken, Kamelhaardecken.

Bettenhaus Buchdahl

Karlsruhe, Kaiserstrasse 164. 15085

Kriegerrwite

bisß auf der Bank tätig, sucht Beschäftigung, evtl. Heimarbeit, Angabe u. Nr. B38574 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

Sucht Stellung auf 1. Nov. zum Servieren in Café od. Restaurant nach auswärts, Nähe Karlsruhe. Angeb. unt. Nr. B38500 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Stellengeduche

Junger, lediger Kaufmann mit allen Büroarbeiten vertraut, perfekt Englisch, Buchführung, französisch, deutsch, spanisch, sucht Stellung als Buchhalter oder Kassierer.

Buchhalter

27 J., best. in Steno-Graphie, Buchführung, französisch, deutsch, spanisch, sucht Stellung als Buchhalter oder Kassierer.

Buchhalter

vielfach erfahren und verlässlich, sucht Stellung als Buchhalter oder Kassierer.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Mädchen

20 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Stellung als Dienstmädchen.

Den Anfang des Romans erhalten neue Besucher aus Wiesloch kostenlos nachgeliefert.

Dynamit.

Roman von Hanns Heidsieck.

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Bevölkerung bemächtigte sich wieder eine große Erregung. Also gab es doch noch Komplizen des Massenmörders, die für ihn einsprangen und, um ihn zu retten, ihr Leben riskierten!

Kriminaloberwachmeister Otto war außer sich, als ihm die Sache gemeldet wurde. Die Nachricht von der Erfassung des Gelbes ließ ihn daraufhin vollkommen kalt. Er war wütend. Kaiser entließen! Das fehlte noch!

Die Beamten, die für die Ueberführung Kaisers verantwortlich waren, wurden verhaftet. Freund jemand mußte geplaudert haben, — sonst hätte gar kein Mensch wissen können, daß der Verbrecher wegen einer plötzlichen Lungenblutung ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Bettner durchsuchte die Zelle, in der jener gefesselt hatte, genau. Es war nichts zu finden. Trotzdem mußte, wie aus verschiedenen Zeugnisaussagen sofort zu entnehmen war, auch Kaiser verurteilt sein.

Niemand, außer dem Gerichtsarzt Doktor Kaulen, war bei ihm gewesen. Kaulen hätte die sofortige Ueberführung des Kranken auf Grund einer eingehenden Untersuchung angeordnet.

Auch er wurde durch Kommissar Otto vernommen. „Ist es vielleicht möglich“, bemerkte Otto, daß Sie irgend jemand etwas von der Ueberführung gesagt haben?“

„Nein.“

„Ich begreife das alles nicht“, sagte Bettner, der kopfschüttelnd dabei stand, „nun können wir wieder von vorne anfangen.“

Kaulen begab sich anschließend nach Hause. Hier dachte er sich eine Weile an und eilte ans Telefon. „Ich komme sofort“, sagte er, nachdem er eine Weile gesprochen hatte. „Sie werden werden mich an einem großen Schlapphut und grauen Vollbart erkennen. Ich hatte eine Maske für wesentlich...“

In wenigen Minuten verließ der Arzt, völlig verändert, nach der Gartenseite das Haus. In einer abgelegenen Wirtschaft traf er mit einem anderen Manne zusammen.

„Nun, Herr Kaiser, haben wir das nicht interessant gemacht?“ fragte Kaulen, den anderen bei der Schulter fassend, „Sie haben sich ja auch schon verändert. Ich glaube kaum, daß uns so leicht jemand erkennen wird, obwohl die Bevölkerung sehr erregt ist und in jedem den gesuchten Raubmörder wittert.“

„Herr Doktor —“ stotterte Kaiser, „Sie begeben sich selbst in die größte Gefahr dabei, — ich weiß überhaupt nicht, wie gerade Sie dazu kommen, mein Retter zu werden.“

„Ich wage allerdings mancherlei“, sagte Kaulen, „aber nur für die Gerechtigkeit. Sie sind unschuldig. Das weiß ich, und deshalb trete ich für Sie ein.“

„Ja, aber wenn Sie das doch bestimmt wissen, — weshalb wählen Sie denn diesen gefährlichen und unsicheren Weg, um mich frei zu machen? Wenn ich wieder ergriffen werde —“

„Beruhigen Sie sich, lieber Freund“, sagte Kaulen, „Ihre Unschuld muß ja ans Tageslicht kommen, — und wenn Frau Richter es selber bezengen sollte.“

„Frau Richter? Was?“ Kaiser blinnte den Doktor erblassend an. Kaulen lächelte.

„Regen Sie sich nicht auf“, sagte er, „ich will ja eben auch nicht, daß Sie in die Sache verwickelt wird. Sie brauchen sich mir gegenüber nicht zu verstecken, ich weiß, wie der Hals gelauten ist. Ich weiß nun auch, weshalb Sie so tapfer geschwiegen haben, — obwohl Sie ein einziges Wort hätte retten können. Alle Achtung, Herr Kaiser!“

Ein trübes Lächeln huschte über die Züge des Schauspielers. „Und Sie wollen mir dafür bürgen, daß Sie keine Annehmlichkeiten bei der Geschichte hat?“

„Wenn alles so abläuft, wie ich erwarte, ja. Wir müssen auf der Stelle nach Schierke fahren. Kommen Sie!“

Kaulen war, als Bettner ihn aufsuchen wollte, plötzlich mit unbekanntem Ziel abgereist. Trotz des energischen Protestes seitens des Kriminalpsychologen hatte Otto den Verdacht laut werden lassen, der Gerichtsarzt müsse die Flucht des Verbrechers begünstigt haben. Bettner solle einmal bei ihm in der Wohnung ganz unauffällig Umschau halten. Bettner sagte lächelnd zu. Er hatte große Lust, die Ansicht Ottos als verrückt zu bezeichnen.

Doktor Kaulen wohnte mit seiner alten Mutter zusammen, die ihm mit einer jungen Stütze den Haushalt führte. Bettner kannte

die alte Dame gut und wurde von ihr stets als ein intimer Freund des Hauses empfangen.

„Mein Sohn ist ganz plötzlich abgereist“, sagte sie, „ich habe nur einen Zettel hier vorgefunden. Es muß wohl etwas recht Dringendes sein. Er hat ja auch auswärtige Patienten.“

„Schade“, bemerkte Bettner, „ich hätte gerne eine Broschüre niedergelassen, die ich ihm neulich geliehen hatte. Dürfte ich auf seinem Tisch einmal nachsehen?“

„Aber gewiß doch“, meinte die alte Dame, „sehen Sie nur einmal zu. Es ist ja gut möglich, daß Sie bei seinen Schriften ganz oben auf liegen.“

Bettner ging in das Arbeitszimmer des Freundes. Er hätte gar nicht daran gedacht, bei Kaulen im Ernst irgendwie nachzuforschen, wenn ihn nicht doch irrend eine innere Stimme dazu getrieben hätte. Eine gewisse Unruhe und Unsicherheit im Benehmen des Freundes, gerade während des letzten Verhörs, war ihm aufgefallen. Auch das plötzliche Verschwinden Kaulens gab ihm zu denken. Manchem konnte er sich ganz auf sein Gefühl verlassen, und dieses Gefühl sagte ihm, daß bei Kaulen — nichts Schlechtes war, denn dessen hielt er seinen Freund einfach nicht für — aber doch etwas Interessantes vorliegen müsse. Der Arzt hatte ihm ja immer wieder unversehrt zu verstehen gegeben, daß er an die Schuld Kaisers nicht glaube; es war nun doch nicht ganz ausgeschlossen, daß Kaulen zu Kaiser irgendwie in Beziehung stand.

Aber warum teilte er ihm dann nichts davon mit? Welches Spiel wurde hinter seinem Rücken getrieben? Er fühlte sich in einer gewissen Weise zurückgesetzt. Kaulen durfte doch offen sein. Warum tat er es nicht?

Solche und ähnliche Betrachtungen hatten im Verlauf weniger Sekunden Bettners Hirn gekreuzt, während er an den Schreibtisch des Freundes trat.

Er hatte hier nur rein sachlich zu handeln, loszulassen im freiwilligen Dienst der gerechten Sache. Unpassende Hemmungen, selbst freundschaftliche Gefühle, mußten einmal völlig zurücktreten.

Zunächst fand er einige medizinische Schriften, die mit Randbemerkungen versehen waren. Dann fiel sein Blick auf eine Mappe, die eine Aufschrift trug. Er entzifferte das Wort: „Wichtiges.“

In der Mappe befanden sich mehrere Blätter mit Notizen in Stenographie. Da Bettner diese Stenographie auch beherrschte, konnte er die Aufzeichnungen lesen.

(Fortsetzung folgt.)

EXTRA BILLIGES ANGEBOT!

FÜR DEN HERRN

EXTRA BILLIGES ANGEBOT!

- Breite Selbstbinder 95, fertige Formen, hübsche Streifen, in vielen Farben.
Breite Selbstbinder 145, fertige Formen, aparte neue Streifen und Fantasiedessins.
Breite Selbstbinder 290, moderne, schmale Form, rein seidene Qualitäten.
Schleifenbinder 45, neue Form in neuen Streifen.
Strickbinder 60, in neuester Ausmusterung.
Herrenkragen 75, moderne Klappchen-Form, Qual. prima 4 fach.
Herrenkragen 95, neueste Steh-Umlegeform, Qual. prima 4 fach.
Weiche Sportkragen 60, la Rips, 3 fach.
Weiche Sportvorhemden mit Stehmulde, einfarb. u. feine Streif. 95.
Sportmützen 290, neue Mast. mit u. ohne Ledergarnit.

- Farbige Oberhemden 590, mit 2 Kragen, gute Qual., mod. Streifen.
Farb. Zefir-Oberhemden 790, m. 2 Krag., beste Verarb., feine Streif.
Farb. Zefir-Oberhemden 950, m. 2 Krag., la. Qualität, neueste Streifen.
Farb. Zefir-Oberhemden 1050, mit 2 Kragen, beste Birole der Verarb., aparte röm. Streifen.
Farbige Sporthemden 790, mit 2 Kragen, feine Flanellstreifen.
Herren-Schals 290, Kunstseide, helle und dunkle Streifen.

- Farbige Flanellhemden 490, für den Werktag, großer Schnitt, kräftige Qualität.
Herren-Nachthemden 590, mit farb. Besatz, gutes Hemdentuch.
Herren-Nachthemden 690, m. farb. Bes., halstfreie Form, gute Qual.
Warme H'Nachthemden 890, mit farb. Besatz, la. Körper geräumt.
Farbige Sporthemden 690, m. Schillerkrag, Zefir- u. Flanellstreif.
Herren-Schals 390, Kunstseide, sehr aparte Streifensort.

Wetterfeste Windjacken die praktischste Bekleidung für Sport und Strasse
für Herren 16.50 11.50 für Burschen 14.50 10.50 für Knaben 12.50 9.50

HERMANN TIETZ

- Herren-Lodenmäntel 21., hochgeschlossen, wasserfeste Qual.
Herren-Gummimäntel 24., la. gummi. „Unsere bewährte Marke“ Sturm.
Herren-Sportanzüge 39., m. farb. Bes., in einzelnen Größen.
Herren-Anzüge 48., Einzelstücke i. tadell. Ausführung.
Weiche Herrenhüte 490, Einzelstücke, m. u. o. Einfassung.
Weiche Herrenhüte 690, modernste Form, alle Modelfarben.
Weiche Herren-Haarhüte 890, mit Einfass., verschied. Farben.
Hosenträger 90, gute Gummibänder, Ledergarnit.
Hosenträger 145, la. Gummibänd., feine Ledergarnit.
Hosenträger 245, extra lang, in prima Qualität.

Die große Mode!

Strickkleider, Strickwesten etc.
Anfertigung nach Maß.
Prima Strickwolle und Fadenswolle vorräthig.
Erweiterung sofort.
Maschinenstrickerei Engelmann, Klausstr. 27.

Bauindustrie Benzinger

G. m. b. H. Rastatt Werkstraße
Baumaterialien
Vorkaufsbüro Karlsruhe
Fennstr. 3076
Wir liefern ab unserm Werk Rastatt
Benzinger Kaminsteine
Benzinger Deckensteine
Benzinger Hoisene
Benzinger Innenwände
sowie alle sonstigen Baustoffe wie
Cement, Kalk, Dachziegel, Dachpappe, Wand-
und Bodenplatten usw.

Wer sich tollt, lebt am längsten!

Das Beste und Tollste und heißt: „Richter-
wässer“. Eine bunte Sammlung o. passender Bie-
schlitzender, fester Krieger u. geschä-
terter, toller u. edler. Das „Der tolle
Gepäckträger“ und „Der tolle
Gepäckträger“ u. c. Wollen Sie einmal recht herzlich
lachen und der Spassvogel der Heiligkeit in den
so bieten Sie diese 3 lustigen Bücher für zu-
ammen mit 2,50 portofrei von
H. A. Schwabe's Verlag, Dresden, A. 113.

Möbel kaufen Sie

in besserer Qualität — zu billigsten Preisen im
Möbelhaus Ernst Gooss
— Kreuzstraße 26 —
Ranzbeziehung ohne Kaufwanz. 12145

Briefumschläge liefert d. Buchdruckerei der „Bad. Presse“

1. oberhalb hier 1. konse-
Fach- u. Fahrscu e
für Haushalte u.
Verenahrer Konfianz.
Dulkenitz 4 bildet unter
nur sachmännlicher Be-
tung heute jeden Stan-
des zu Haushalten aus.
Stellenvermittl. kostenl.

Gänselebern

werden fortwährend an
höchsten Zerspreiten an-
gekauft. 15617

Gänselebern

werden fortwährend an
höchsten Zerspreiten an-
gekauft. 15618

Felle, Sella- und Speicherkrum

sowie sämtliche Almo-
terialien lauft 15619
Remerlein,
Dolanenstr. 26, Tel. 2461

In 30 Minuten Ihr Passbild

nur im Photos. Atelier
Kaiserstr. 11. Gm. Adlerstr.
Achtung! Schneider
euphisch, halm Wenden,
gülden, iont-geschwe-
turen von Berrenkleider
aller Art zu billig. Preis.
Wird a. Wunsch abgeh.
zu erst u. Nr. 233681
in der „Bad. Presse“

Bewand, Schneiderin

in Weisau u. Kleider
machen nimmt noch Kun-
den an in und außer dem
Dauk. Malienter. 25 a.
I. Treppe links. 233681

Karlsruhe eine Wirtschaft

sobor an wichtige,
kaufsfähige Wirs-
leute (Meizger be-
vorzugt) zu verpacht.
Geß. Angebote un-
„Wirtschaft 15512“
an die „Badische
Presse“ erdienen.

Fässer

von 6—700 Lit. Inhalt zu
25 4 per Stück, ion. eine
Obst- u. Weizenpresse
mit 250 Lit. Korbarde
in tadellosem Zustand
zu 250 4 zu verkaufen.
Ebersberger & Weß,
m. b. H.,
Mielandstr. 25. 15614

Elektr. Licht-, Kraft- und Krananlagen,

Transformatorstationen und Ortsnetzbau.
Voranschläge kostenlos. 15722
Grund & Oehmichen Waldstr. 26,
Telefon 520.

Prima Most-Obst

la Rektographenmasse
ist erhältlich in der We-
schloß- u. d. Badischen
Presse. Geß. Kitzel und
Kammitzche.

Mantel-Stoffe

Reine Wolle, 130/140 cm. breit, zweifarbig,
hell und dunkel, auch doppelseitig
solange Vorrat Mk. 5.- bis 8.-

Wilh. Braunagel

Korrenstr. 7, zw. sch. Kaiserstr. u. Schloßplatz.

# Während unserer Aussteuertage MASSENVERKAUF IN KONFEKTION

Wir haben diese aussergewöhnlich vorteilhaften Waren nicht in der gewohnten grosszügigen Weise in unseren Schaufenstern ausgestellt, sondern bieten in den Verkaufsräumen im ersten Stock ein übersichtliches Bild unserer vorteilhaften Qualitäten. Wir bitten höflich um Besichtigung  
Beginn Donnerstag den 9. Oktober

Mäntel	
Winter-Mäntel aus engl. gemust. Flauchstoffen	18.75
Winter-Mäntel aus einfarbigen Flauchstoffen	29.75
Winter-Mäntel groß, Pelzkragen ungestreift, Velours de laine	55.00
Frauen-Mäntel aus Tuch, mit Stepperei	22.75
Prakt. Mäntel aus Velours de laine, weit geschnitten	37.50
Regen- und Wetter-Mäntel aus imprägnierten Ripsestoffen	18.75
Regen- und Wetter-Mäntel aus gummierten Donegalstoffen	36.00
Kostüme	
Kostüme Donegal, Jacke auf Fatter Sportform	29.75
Kostüme Winter-Cheviot m. Krimmerbesatz	29.75
Kostüme Winter-Cheviot, m. Stickerei und Astrachan-Garn.	34.50
Kostüme Gabardine, Jacke auf Soldaten-Sorge mit Tressengarnitur	48.00
Kostüme Velours de laine mit Pelzbesatz	98.00

Damenkleider	
Jugendl. Kleid aus prakt., gestreift. Stoffen	6.90
Cheviot-Kleider reine Wolle, mit Tressengarnitur	7.50
Cheviot-Kleider reine Wolle, mit Knopf- und Tressengarnitur	13.75
Ripskleider reine Wolle, marine-blau mit weißer Schalgarnitur	38.00
Kinderkleider	
Kinderkleider kariert, Flanell, flotte Form, Größe 45	3.90
Kinderkleider rein wollen Popeline, in viel. Farben, Länge 45	6.95
Kinderkleider kariert, rein wollener Stoff, moderne Formen, Länge 60	9.75
Samt-Kittelchen mit weiß. Krag. Läng. 45	9.75
Flanell-Kleidchen dunkl. Must. Gr. 45, 50, 55	1.95

Damenkleider	
Jugendl. Kleider aus prima Seidentrikot	16.50
Taffet-Kleider flotte jugendliche Form	29.75
Trikot-Kleider reine Wolle, sehr schön gestreift, in verschied. Farben	32.75
Samt-Kleider nur Körper-Velvet, entzückende Formen	46.50
Kinderkleider	
Baby-Mäntelchen rein wollener Flauch mit Stepperei Größe 45	12.75
Baby-Mäntelchen rein wollen, Flauch mit grau Krimmer, schöne Farben, Größe 45	15.00
Knaben-Anzüge blau, Wint-Cheviot, Blau mit aufgeklopft. Böschchen mit weißem oder blauem Kragen	12.75
Knaben-Paletots Kieler Form, gefütterte, solid. Stoffe. Größe 1	15.50
Knaben-Anzüge grauer Rippsamt, Sportform. Größe 1	24.75

Blusen	
Hausblusen aus gut. Flanell, mittel-farbig gestreift	3.75
Jumper K'aeide, gestickt, in viel. Farb. jugendliche Formen	5.90
Kasaks aus türkisch gemusterten, rein-wollenen Stoffen	9.75
Jumper aus schwerer Kunstseide hoch-Arm, mod. Stickerei, farbig	24.75
Kasaks aus gemust. Crêpe marocain	31.50
Röcke	
Röcke aus praktischen Stoffen fürs Haus	3.90
Röcke reinwollener Cheviot, flott. Form	6.50
Röcke Velour de laine Streif., moderne Formen	14.75
Morgenröcke aus praktisch. Flauchstoff, in viel. Farben	11.75
Morgenröcke bunt gemust. Flanellstoffe, sehr sch. Farb.	19.75
Sportjacken	
Flotte Jacke aus Flauchstoff mit Gabelbesatz	23.75
Eleg. Plüsch-Biberrettjacke auf Foulardstoff	68.00
Flotte Jacke aus Jacquardstoffen mit Pelzbesatz	69.00

# KNOPF

Die billigen **3** letzten Tage!  
der  
**Ausnahme-Woche.**

Solange Vorrat! Donnerstag, Freitag, Samstag. Mengenabgabe vorbehalten!

Wirtschafts-Artikel	Schuhwaren
6 Aluminium-Esslöfel oder Gabeln	Kindersiefel, schw. Cheviol mit Futter, 18/21, Paar
6 Aluminium-Kaffeelöffel	Kindersiefel, Filz m. Kappe mit Fleck, 20/22, Paar
6 Stück Toiletteselle	Kindersiefel, schwarz, für Knab. u. Mädch., Gr. 21/25, Paar
2 Bierbecher mit Goldrand u. Karlsruher Ansichten	Damensiefel, durchgenäht, beste Ausfühg. u. Formen, Paar
Kindergarnitur bestehend aus: 1 Emailleflöfel, 1 Aluminiumlöfel, 1 Emaillebecher	Damen-Spangenschuhe spitze Form
1 Satz Glasschalen, 3teil.	Damen-Halbschuhe, mit und o. Lackkappe, mod. Form, P.
1 Satz Salafschüsseln, weiß, 5 teilig	Damen-Pantoffel, Nieder-treter
1 Satz Salafschüsseln, vier-eckig, 9 teilig	Damen-Kamethaarschuhe mit fest Kappe Fleck, Paar
5 Oberassen, echt Porzellan	Damen-Filzschallenschuhe schwarz
3 Abschlüßbürsten, spitz	Strümpfe - Handschuhe
1 Messerkasten, Draht, 2 teilig	Damensrümpfe, schwarz, Paar
1 Kaffeemühle, Messing-trichter, geschmiedetes Werk	Damenstrümpfe, schwarz u. farb., Seidegr., dopp. Sohle, P.
2 Kinderbecher, Steingut, Blumendekor	Herrnschuhe, farbig, Paar
	Herrnschuhe, grau gestreift, Paar
	Herrnschuhe, kamelhaarfarb., Wolle, platt, Paar
	Damenhandschuhe, Lederimit., Se denraup., 2 Drucken, Paar
	Herrnhandschuhe, Trikot, angersaht, Paar

**Schmoller**

**TREFFZGER-MÖBEL**  
sind formschön, solid, preiswert

Karlsruhe, Kaiserstr. 9  
Weitere Verkaufsstellen in Mannheim, Pforzheim, Freiburg, Konstanz und Badstätt, Freiburg

Der Schläger für Jedermann  
ist die Dauerferas in der Weltentische u. das Licht in der Dürre. Es ist mit den tropfenden unpraktischen Kerzen. Unter a. i. M. erhält, durch den Erfinder u. Vertell. Dr. W. Hoff, Erlangen a. O., Patent. Verteller, Sändl. Bauherren überall gesucht. D. R. P. D. R. G. M. a. 1922

**Alte Möbel werden neu durch KIWAL**  
Reinig. u. Auffrisch. Mitt. POLIUR-VOCKE die Polier- u. Hausmittel MATOL-VOCKE für gebeizte Möbel

Erhältlich in allen Drogerien und Farbwarengeschäften. Alleinhaber: Otto Hinderer, Stuttgart, Kernerstr. 50, 473a

**Kapitalien**  
Geldgeberkreis  
finanziert und vergütet Kapitalien in jeder Höhe. Mehreres durch **Diene** Anzeig. 228, III. 1924

500-1000 Goldmark auch in Teilbeträgen, nur von Erblasser auf 3 Mon. gegen zeitweiligen Zins und mehrfache Zinsverb. gef. wird, u. Nr. 933502 a. d. „Bad. Pr.“

Von Beamten auf sofort  
**200 Mark**  
zu leihen gesucht gegen hohen Zins, Rückbestimmbarkeit und Lebensverpflichtung. Gef. Anträge unter Nr. 933562 an die „Badische Presse“

Wer leibt einen Geschäftsmann  
1700-2000 Mark auf 1. Hypothek, bei zeitweiliger Verzinsung, 10000 M. Anz. mit Nr. 933564 a. d. „Bad. Pr.“

Nr. 2500.- von Selbstverpflichteter abzugeben auf ein Anwesen als Hypothek. Anz. unter Nr. 933563 an die „Bad. Presse“

Unternehmen, gut rentiert, auch Teilhaber auch ohne Sachkenntnis. Anz. bef. die „Bad. Presse“ unt. Nr. 933616

**Original-Thost-Feuerungen**  
und Bekohlungsanlagen

gewährleisten sparsame Barmwirtschaft. - Kessellose Heizanlage - Spezialwerk Thost'scher Feuerungsanlagen, vom Otto Thost, G. m. b. H., Zwickau-Sachsen. Eigen. moderne Rostabgießerei, Heinrichshütte, Zwickau

Ingenieur Josef Luitz, Karlsruhe i. B., Gabelstr. 11. - Telefon 3095.

**Auto-Garagen**  
Motorrad-Garagen, Jagdhütten in Weib eckkonstruktion, aus vorr. lieferbar

**Wolf Netter & Jacobi, Frankfurt a. M.**  
Bism. 1. B.

**Hypotheken**  
Geld- und Betriebskapital, schnelle reelle Abwicklung. Anträge von Vermittlern werden berücksichtigt. 1924

**Zeglaff, Berlin, Köpenickerstr. 29.**

**Original-Bugatti**  
4 und 8 Zylinder, neu und gebraucht. Spezialwerkstätten für Bugatti-Reparaturen. Wagen in u. ausländischer Fabrikate in günstigen Bedingungen. 19497

**A. B. G. Garage**  
Inh. Apparatebaugesellschaft m. b. H.  
Telefon 1162 Baden-Do. Telefon 1162

**Automobilisten!**  
Wir übernehmen lautend:  
Das Nachschleifen von rundem Automobil-Karbo-Wellen und Zylindern auf modern. Präzisions-Schleifmaschinen von dazu passenden Kolben in eigener Werkstatt, sowie von sämtlichen Ersatzteilen, consische und Stirnzahnräder aller Konstruktionen, Verzahnung von Schwachscheiben, Komplett Überholungen von Personen- u. Lastkraftwagen aller System bei schneller Lieferung. Schweissen von gerissenen Zylindern. A32

**ADENIA AUTOMOBILWERK-GENOSSENSCHAFT LADENBURG A/NECKAR**

**Vorteilhafte Kapitalanlage.**  
35000 Mt. gegen 1. Reingeldhypothek u. gute Verzinsung auf neue, hochwertig. Villa mit Nebengeb. und gr. Baugrund in vorrätiger Lage. Preisveritas gef. ist.

Wer die Dauer der Belastung des Kapitals nicht voll. meistw. bezügl. 5% immerw. wohnung mit Bad u. a. Subst. in der Villa zur Verfügung. Angebots unt. Nr. 15905 an die „Badische Presse“

**Zu kaufen gesucht:**  
1 Anhängewagen 1 1/2 bis 2 Tonnen  
1 Anhängewagen 2 1/2 bis 3 Tonnen  
neu oder wenig gebraucht. Angebote unter Nr. 16016 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Tannenreis**  
in jeder Menge hat abzugeben

**Josef Bey, Gürtlerei, Wilhelmstr. 60**  
Telefon 5182 und

**Gebrüder Ziegler, Kaiserallee 70**  
Telefon 1866.

**Pianos**  
Hügel, Harmonium repariert, stimmt

**Phil. Sollenstein Sohn,**  
Klavier-Magazin  
Eisenstr. 21. 8786

**Die praktische Buchführung**  
für jedes Unternehmen.  
Bedeut. Vereinfacht. Zeit u. Geldersparnis. (Selbstführung nach ganz kurzer Einarbeitung). Preiswert gratis.

Darüber empfehle ich mich im Nachfragen u. Prüfen der Geschäftsbücher. Verlangung der Monats- u. d. Jahresübersicht, Erfassung, feinstm. Geschäftsbuchführung von Bilanzen, alle Steuer-Gesellschaftsverträgen u. Verbindung sämtl. Steuerangelegenheiten. (Auf Wunsch im Abonnement.) Auch Übernahme von sämtl. den Einlagen von Bordern. ungen. an fäunige Schuldner. 15785

**J. Krebs, Karlsruhe i. B., Amalienstraße 76,**

**Möbel - Verkauf.**  
Einige Schlafzimmer, tannen (weiß), auch für Eßzimmer geeignet, stehen mit und ohne Erdenen, Fuß- und Stiefelkränchen, billig zu verkaufen. 15822

**F. Siegrist, Schreinerstr. 15.**

**Schnell-Lastwagen**  
1 1/2-2 Ton., neu oder gebraucht, aber in gutem Zustand, an kaufen gef. Anz. unter Nr. 15962 an die „Bad. Presse“